

Medialität in die Kinesiologiesitzung integriert!



Projektarbeit
Wyrsh Christian

IKBS Biel Seeland September 06
Begleitperson: Thomas R. Allemand

(Titelbild; Energie)

Inhaltsverzeichnis

<u>Kapitel</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
----------------	---------------	--------------

A Einleitung

1	Ausgangslage, Problem-resp. Fragestellung, Begründung der Themenwahl	4
2	Zielsetzung(en)	8
3	Abgrenzung	8
4	Art des Vorgehens	9

B Hauptteil

5	Geschichte, Herleitung	9
5.1	Inquisition	9
5.1.1	Das Neue Testament	10
5.1.2	Die deutsche Inquisition	10
5.2	Hexenverfolgung	11
5.2.1	Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit	11
5.3	Geistiges Heilen	12
5.3.1	Spiritismus	13
5.4	Übertragungsarten	14
5.4.1	Schreibmedien	14
5.4.2	Malmedien	14
5.4.3	Sprechmedien	14
5.4.4	Apportmedien	15
5.4.5	Materialisationsmedien	15
5.4.6	Natürliche Medialität	15
6	Fachliche Auseinandersetzung	15
6.1	Engelskräfte (Engelsessenzen)	17
6.2	Reinigung durch die geistige Welt.	17
6.3	Schutz durch die geistige Welt.	17
6.4	Erdung durch „Three Point Attention“	17
7	Lösungsansatz (ressourcenorientiert)	18

8	Praktische Umsetzung (handlungsorientiert)	20
8.1	Frau Brunner 9. April 06	20
8.2	Christina erste Sitzung 1. Juni 06	22
8.3	Christina zweite Sitzung 27. Juni 06	24
8.4	Christina dritte Sitzung 10. Juli 06	25
8.5	Christina vierte Sitzung 22. Aug. 06	27
8.5.1	Rückmeldung über die vier Sitzungen von Christina	29
8.6	Beat erste Sitzung 7. Juni 06	29
8.7	Beat zweite Sitzung 2. Juli 06	32
8.8	Beat dritte Sitzung 25. Aug. 06	33
8.8.5	Rückmeldungen über die drei Sitzungen von Beat	35
8.8	Angela 11. Juli 06	35

C **Schlussteil**

9	Zusammenfassung	38
9.1	Zielüberprüfung, eigene Schlussfolgerungen	38
9.1.1	Integration	38
9.1.2	„DIE Wahrheit“	39
9.1.3	Sicherheit gewinnen	39
9.1.4	Seelen Energien	39
9.1.5	Erforschung der Engelskräfte	39
9.1.6	Natürlichkeit der jenseitigen Kontakte	40
9.1.7	Informationen von sensitiv Tätigen	40
9.1.8	klare Informationen über die Medialität	40
10	Aus der Arbeit werden Perspektiven für die zukünftige Arbeit dargestellt	41
11	Dank	41
12	Schlussgedanke aus der geistigen Welt	41
13	Quellenangaben	42

A: Einleitung

1. Ausgangslage, Problem-resp. Fragestellung, Begründung der Themenwahl

Jetzt bin ich im dritten Jahr meiner Kinesiologie Ausbildung. Ich durfte in diesen Jahren viele wertvolle, schöne Erkenntnisse für mich und mein zukünftiges Berufsfeld erleben. Vor allem, denke ich da an die erlernte Technik der Kinesiologie und dem Entdecken meiner medialen Fähigkeit. Dieser Verbindung möchte ich mich in dieser Projekt Arbeit widmen.

(Ich nenne die Projekt Arbeit in meiner Diplomarbeit abgekürzt PA.)

Vor meiner kinesiologischen Ausbildung nahm ich an einem Wochenendseminar für Familienstellen nach Hellinger teil. Dabei wurde ich auf meine Grossmutter als Schutzengel für mich aufmerksam gemacht. Mir zeigte dies dazumal noch nicht viel auf. Und trotzdem freute ich mich über diese Aussage.

An meinem Arbeitsplatz im heilpädagogischen Zentrum Sunnebüel begleite ich Personen mit einer geistigen Behinderung. Einige können sich mit Hilfe der speziellen Stütztechnik (facilitet communications fc = gestützte Kommunikation,) der Begleitpersonen am Computer oder mit speziellen Buchstabentafeln ausdrücken. Sie können nicht sprechen. Dabei wählen die Schreibenden oft das Thema der geistigen Welt und der Telepathie. Wir verständigen uns ohne verbale Sprache. Ich frage etwas leise für mich und sie geben Antwort darauf und umgekehrt. Oft schreiben sie Themen von der geistigen Welt wie es dabei funktioniert und wie die Liebe sehr wichtig ist. Diese vorausgegangenen Erfahrungen bestärken mich in der Motivation für diese PA.

Oft gilt nach einem Unfall das Sprichwort, „der hatte einen Schutzengel“. Ich gebrauche diesen Ausdruck auch. Jedoch war mir nie klar, wie das funktionieren soll oder wer diese Engel sind. In der Kirche lernte ich Engelfiguren mit Flügel kennen. Diese waren für mich stark mit dem Glauben geprägt. Daher für mich eher nicht so kraftvoll, wie es in der Redewendung erscheint.

Dies war für mich so, bis zu einem speziellen Erlebnis, das ich in einer Intensivwoche des IKBS erleben durfte.



(Engelsymbol)


In der kinesiologischen Ausbildung benutzten wir oft Engelsbilder und Engelsdüfte. Diese passten für mich erstaunlicher Weise immer zum Thema an dem ich arbeitete. Die Kartenbilder von Ingrid Auer zeigten mir auf, dass es nicht nur kirchliche Engelsbilder gibt. Ihre schlichten klaren Bilder entsprachen mir und so bekam ich weiterhin einen positiveren Bezug zu Engeln. Trotzdem war es mir ein Rätsel, was und wer diese Engel sind. Diese Kräfte möchte ich mit meiner PA noch tiefer erfahren.

Im zweiten Ausbildungsjahr durfte ich vor der ganzen Klasse ein Thema von mir kinesiologisch ausbalancieren lassen. Das Thema scheint mir im Moment nicht mehr im Vordergrund zu sein. Sondern das Erlebte und Erspürte in mir. Während dem mir Marlis Delaquis (Kursleiterin IKBS) die tibetanische Acht ausführte, spürte ich in mir eine wohlwollende Wärme. Danach lag diese Wärme rechts neben mir und setzte sich auf. Diese schwebte sich in die Höhe und ich war erleichtert und frei. Diese Wärme wusste ich für mich genau, das war „Ünsch“, ein Schulkollege von mir. Er starb vor 21 Jahren an einem Motorrad Unfall. Für mich war es eine sehr schwierige Trauerzeit.

Während diesem kinesiologischen Ausgleich merkte ich, welch starke Energie nach so vielen

Jahren da ist. Es war eine bereichernde und im Nachhinein eine Erfahrung für mich, um diese Kräfte in meiner kinesiologicalen Tätigkeit einfließen zu lassen. Diese Erfahrung ist ein weiterer Grund für meine PA. Wirken solche Energien ebenfalls so stark auf andere Personen? Dies will ich in meiner PA herausfinden.

Im Juni 05 durfte ich im Tessin (Intensivwoche 5 Elemente, IKBS) eine weitere für mich sehr spezielle Erfahrung machen. Mit einer Baummeditation gingen wir einen Nachmittag unserer Lebensaufgabe nach. So suchte jeder für sich einen Baum aus. Schirmte diesen mit einem selbsternannten Radius mit Tabak oder Thymian gegen störende Einflüsse ab. Ich suchte mir eine Birke aus. Dabei konnten wir uns ein Symbol für unser Anliegen zu uns nehmen. Der Beginn ist im Süden und man geht in der Uhrzeigerrichtung weiter. Danach stellt man sich die Frage als Mann ♂ oder als Frau ♀.

<u>Westen</u>	<u>Norden</u>	<u>Osten</u>
♂ zur inneren Frau ♀ zur inneren Mann	♂ zum inneren Mann ♀ zur inneren Frau	♂ zum kleinen Mädchen ♀ zum kleinen Jungen
Welche Werkzeuge habe ich um die Aufgabe zu machen?	Von wo komme ich?	Was ist meine Lebensaufgabe?
		
(Birke)		
<u>Süden</u>		
♂ zum kleinen Junge ♀ zum kleinen Mädchen		
Wer bin ich?		

Bei der ersten Himmelsrichtung des Baumes machte ich gedankliche Überlegungen zur gestellten Frage. Bei den anderen Seiten spürte ich einen Drang, einen Schreibblock zur Hand zu nehmen. Ich schrieb mit sehr schnellem Tempo elf Seiten voll.

Ich merkte schnell, dass es nicht ich bin der das denkt, sondern zu meinem Erstaunen Engel Gabriel und zwei verstorbene Personen. Meine Grossmutter und mein verstorbener Kollege Ünsch.

(Alle medialen Texte in meiner PA habe ich in Kursivschrift, fett und violett geschrieben. Diese sind nicht korrigiert, dass heisst sie sind im Orginalzustand, so wie ich sie erhalten habe.)

Textauschnitt: *.....ich bin Engel Gabriel ...Liebe-Liebe, Kraft der Ungewissheit jedoch Spürheit, Schutz des Volkes, Reinheit, Gewissenhaftigkeit, Ursprung, Kraft, Liebe-Liebe, Herzlichkeit.....strahle aus von der geistigen Welt, Gedanken leben, und arbeiten...heilende Wärme/Hände....!*

Mein Grosi sagt:*.....Du bist ein Medium du darfst es ab jetzt benützen. Du bist frei und gehaben von Kraft.Du trägst , darfst tragen der Kraft der Gedanken weiter.....Deine Kraft ist jetzt deine und nicht mehr meine. Es sind deine Füße und dein Ich.*

Mir schmerzten die Finger vom schnellen schreiben. Ich wollte zwischendurch eine Pause machen und legte den Block weg. Dies funktionierte nicht. Ich „musste“ weiter schreiben.

Am Schluss, als ich realisierte, was ich erleben konnte, jauchzte ich vor Freude und weinte zugleich.

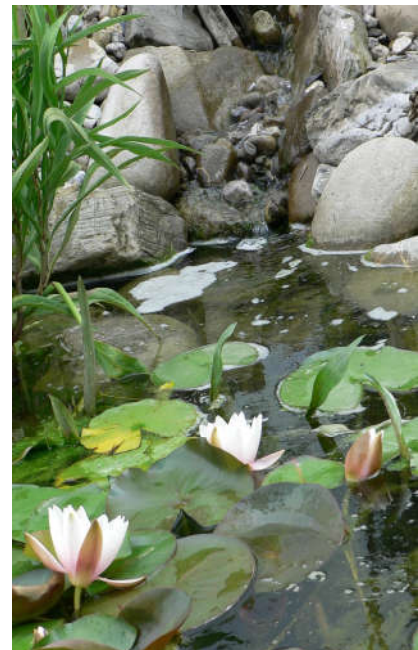
Nach dem durchlesen realisierte ich nochmals bewusst, dass es klare Antworten zu meinen Fragen waren.

Nach der Kurswoche wieder zu Hause, probierte ich dasselbe wieder aus. Ich war erstaunt, wie zum Teil mit einer Genauigkeit ich Informationen erhielt. Verschiedene verstorbene Personen meldeten sich. Dabei kam eine Person speziell zum Vorschein, meine Grossmutter. Sie kann ich jetzt als Kraftquelle, als Ressource bezeichnen.

Oft sind die Übermittlungen nicht beweisbar. Als mein Schlüsselerlebnis galt mir die Information für die Ortung des Wasserverlustes meines selbst erbauten Biotops.

Mit Teichfolie erstellte ich vor einem Jahr einen zehn Quadratmeter grossen Teich mit einem Bachlauf von sechs Meter Länge. Irgendwo im System verlor das Biotop immer wieder sehr viel Wasser, so dass ich oft mit dem Gartenschlauch Wasser zuführen musste, damit sich der Wasserpegel nicht zu tief absenkte.

Während drei medialen Kontakten mit meiner Grossmutter, sagte sie mir wo das Loch ist. Sie benannte es sehr genau. Für mich war es unvorstellbar, dass an dieser Stelle das Wasser ausfliessen kann. Somit nahm ich die Aussage nicht ernst und packte den ganzen Teichrand wie den Bachlauf aus. Obwohl ich die Folie von allen Steinen befreite und frisch richtete, hatte ich im Teich immer noch Wasserverlust. Ich beobachtete den ausgepackten Teich genau um das Leck zu finden. Nach mehreren Wochen Geduldprobe, packte ich das Wasserrohr aus, von dem meine Grossmutter geschrieben hatte. Und siehe da, das Wasser quirlte aus dem Rohr. Ich hatte beim erstellen des verdeckten Wasserflusses nicht einberechnet, dass das Wasser bei einem starken Gefälle und einem Bogen von 90° so viel Kraft erhält, dass es einige male innen im Rohr spiralförmig herunter fließt. Ich hatte aber ein Sickerleitungsrohr verwendet, das oben Löcher hat. Nach dem ersetzen des Rohres blieb der Wasserpegel konstant.



(Biotop)

Für mich war dies ein Beweis, dass das nicht Gedanken von mir sind, sondern von Seelen.

Seit dem Sommer 05 begleitet mich die mediale Tätigkeit intensiv wie auch bewusst und nimmt einen kraftvollen Platz bei mir ein. Oft machte ich mir Gedanken, wie ich diese Ressource am sinnvollsten einsetzen kann. Ich merkte, dass Leute die Botschaften als „DIE Wahrheit“ annehmen. Ich denke dies ist nicht nur gut. Um diese Übereinstimmung zu erforschen, mache ich diese PA.

Um diese Energien noch besser kennen zu lernen ging ich an eine mediale Veranstaltung in Wolhusen. Dabei bekam das Medium Elsi Poynten von verstorbenen Personen Botschaften. Diese waren sehr klar und genau. Frau Poynten konnte von den Jenseitigen Namen nennen und wie auch ihre damaligen Hobbys. Dazu gab sie Informationen von diesen Seelen weiter, wenn die betroffene Person sich als Angehörige der Verstorbenen zu erkennen gab. Das Medium wusste auch, an welchem Tisch diese Person jeweils sitzt.

Ich wollte noch ein anderes Medium kennen lernen. Von der schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie in Bern wurde ein medialer Abend mit Simone Key aus England ausgeschrieben. Ich besuchte diesen Anlass. Dabei waren ca. 30 Personen anwesend. Sie nahm Kontakt mit verstorbenen Seelen auf und beschrieb diese. Wir konnten uns melden, wenn wir die Person erkannten. So meldete sich meine Grossmutter, die ich als eine meiner Kraftquelle bezeichnen darf. Frau Key beschrieb sie sehr genau und so wie sie früher war. Ich fragte Frau Key, ob das wirklich die Botschaften meiner Grossmutter sind, die ich als Schreibmedium erhalte. Meine Grossmutter gab durch das Medium die Auskunft, dass ich dabei sehr schnell schreibe und mit grossem Druck. So hat sie die Frage mit Genauigkeit beantwortet.

Als mir diese Idee kam, meine Ressource für meine PA zu verwenden, besprach ich mit Marlis Delaquis (Kursleiterin IKBS) meine Absicht. Bevor ich mich entschied, wollte ich von ihr eine Meinung einholen. Denn sie hat oft über dieses Thema in der Ausbildung gesprochen und ich vertraue auf ihre Haltung dazu. Sie gab mir die Adresse und Datum von einem öffentlichen Gira. Organisiert durch das Planoalto Instituts in St. Gallen.

Am Gira inkorporierten sich Personen mit ganz klaren Ritualen in die mediale Trance. Diese Art kam mir eher Sektenhaft vor. Mir wurde klar, dass es für mich wichtig ist, ein Ritual für meinen medialen Einfluss zu kreieren, um nicht den Informationsinputs des Jenseits ausgeliefert zu sein. Auch wurde mir dabei klar, dass ich mein Zugang zum Jenseits dem „normalen,, Leben zuführen will. Es soll klar und natürlich wirken. Dies werde ich in meiner Projektphase auskundschaften.

„Natürlich“, so wie ich es in der Kinesiologie erfahren habe. Somit ist mein Projektthema klar für mich geboren. Dass ich meine mediale Fähigkeit in die Kinesiologie integrieren will.

Ich habe in meinem Leben oft eine tiefere Erkenntnis erhalten, wenn ich zuerst selber ausprobieren konnte und danach meine Erfahrungen mit der Theorie oder anderen Personen reflektiert habe.

Jedoch hole ich trotzdem Informationen bei verschiedenen sensitiv tätigen Personen und Ausbildungsstätten, während der Ausführung des Projekts ein. Diese werden mich somit während der Durchführung beeinflussen.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird nicht der Theorie, sondern der praktischen Anwendungsmöglichkeit und der Wirkung auf Personen und auf mich sein.

Meine Ausbildung am IKBS habe ich gewählt, weil ich die Grundhaltung der Ausbildung als die ideale für meine Weiterentwicklung gesehen habe und in diesen drei Jahren auch so bestätigt erhalten habe. So kann ich auch meine Projektarbeit mit meinem Thema der medialen Kontaktaufnahme verbinden. Super!

So steht in der Ausbildungsbroschüre: „Das Wort „kreativ“ steht für die Offenheit dieser Kinesiologieform: Prozess-, ressourcen-, handlungsorientiert und nach einem systemischen Verständnis. Kreative Kinesiologinnen und Kinesiologen beziehen sich auf den partnerschaftlichen Umgang mit den Klienten, die Mitbestimmung haben und bewusst am eigenen Prozess teilnehmen.“ (Th. und Do. Allemand, M. Delaquis, S. 2, 2006)

Um einen Überblick zu erhalten, wie man sich Botschaftsübermittlungen vorstellen kann und welche Techniken es in der sensitiven Tätigkeit gibt, werde ich mich im geschichtlichen Teil damit auseinandersetzen.

Für mich war und ist es eine grosse Herausforderung mich als Medium zu outen. Ich erhoffe mir, in der Ausführung und Erarbeitung von Grundwissen, Sicherheit zu gewinnen, damit ich meine Ressource ohne Unsicherheit anderen Leuten preisgeben kann.

Aus all diesen Erfahrungen erhalte ich die grösste Frage zur Thematik, wie schaffe ich es, die medialen Einflüsse aus dem Jenseits in die kinesiologischen Sitzungen zu integrieren.

2. Zielsetzung(en)

Ich integriere die mediale Botschaft mit verschiedenen Techniken in die kinesiologische Sitzung.

Ich finde heraus, wie ich die medialen Inputs als Lösungsvariante einbringen kann, so dass sie nicht als „DIE Wahrheit“ angenommen werden.

Ich erhalte durch die Anwendung und Vertiefung der Medialität, Sicherheit und Vertrauen, meine mediale Fähigkeit anzuwenden.

Ich kann meine mediale Ressource mit Klarheit vor anderen Personen erläutern.

Ich sehe anhand der Reaktionen der Klienten, wie die Seelen-Energien auf sie wirken.

Ich lerne mit Offenheit die Engelskräfte kennen.

Ich finde emphatisch heraus, wie die medialen Informationen mit dem Thema und der Person übereinstimmen.

Ich wende die Kontakte mit dem Jenseits natürlich an.

Ich organisiere mit viel Engagement, Informationen über die mediale Arbeit von sensitiv tätigen Personen und Institutionen.

Ich erhalte durch die Erarbeitung der PA klare Informationen über die Anwendungsmöglichkeiten, Rituale und ethischen Richtlinien über die Medialität kennen.

3. Abgrenzung

Ich bin offen für alle vier Fachkonzepte (Touch for Health-Kinesiologie, EDU-Kinesiologie, Wellness-Kinesiologie, Emotionale Kinesiologie „Gesundheit, Emotionen und Kinesiologie“). Den Muskeltest wende ich grundsätzlich in den Sitzungen an. Ich werde je nach Situation den Muskeltest einsetzen oder nicht (Noticing = wahrnehmen).

Die Botschaften schreibe ich während der Sitzung mit einem Schreibstift. Dazu benötige ich keine anderen Hilfsmittel.

Ich verzichte auf eine Überprüfung der Botschaftsinhalte.

Ich werde und kann keine Beweise der sensitiven Aussagen erbringen.

Ich beschränke mich für die PA nicht auf eine Sitzungsdauer. Sondern gebe mir die Zeit, die es für die Ausführung braucht.

Ich beschränke mich im geschichtlichen Teil auf die mediale Arbeit. Die Kinesiologie Konzepte wie Theorien erläutere ich nicht.

Ich beschränke mich aus zeitlichen Gründen, auf Minimum drei Klienten für die praktische Umsetzung.

4. Art des Vorgehens

In der Ausgangslage habe ich die Grundhaltung und Offenheit der kreativen Kinesiologieausbildung erläutert, die es mir ermöglicht, das gewählte Thema für meine PA zu verwenden.

Meist wende ich in meinem Leben die deduktive Vorgehensweise an. Das heisst, dass ich zuerst ausprobiere und danach die Literatur zur Hilfe nehme. Jedoch stimmt dies für diese Projektarbeit nicht so ganz, denn ich habe bereits mit verschiedenen sensitiv tätigen Personen oder Gruppen vor der Ausführung Kontakt gehabt.

Bücher zum Thema lese ich während der Erarbeitung des Projekts. Auch dabei werde ich Anwendungsmöglichkeiten, Klarheit, Rituale, ethische Richtlinien etc. über die Medialität kennen lernen. Zugleich organisiere ich mir mehr Informationen von Ausbildungsstätten und sensitiv Tätigen.

Ich frage im Minimum drei Personen an, die bereit sind, sich von mir in kinesiologischen Sitzungen mit medialen Botschaften begleiten zu lassen.

Die Sitzungsabläufe protokolliere ich den kinesiologischen Sitzungssequenzen entsprechend. Um einen gesamten Überblick zu erhalten, werde ich alle Protokolle in der PA verwenden.

Die Balancen werde ich bei mir, bei den Personen zu Hause oder im Wald ausführen. Je nach Situation der Probanden.

Dabei wende ich verschiedene Techniken der Kinesiologie und der medialen Übertragung an. Alle Sitzungen sollen bis mitte August ausgeführt sein. Somit ich für die Auswertung genügend Zeit habe.

B: Hauptteil

5. Geschichte, Herleitung

Mir scheint es wichtig, über die Inquisition und die Hexenverfolgung zu recherchieren, um den Hintergrund früherer Akzeptanz der Medien oder der medialen Personen herauszufinden.

5.1 Inquisition

„Die Inquisition bezeichnet eine Form mittelalterlichen Gerichts, die heute vor allem in kirchlichem Zusammenhang in Erinnerung ist. Im Unterschied zu unseren heutigen Gerichtsformen stand bei einem unter der Inquisition stattfindenden Prozess die inquisitio (lat.: Befragung, Untersuchung) im Vordergrund, und nicht die Anklage. Das heißt, alle Ermittlungen, die für einen Prozess nötig waren, wurden im Prozess selbst erledigt. Vor mittelalterlichen Gerichten, und vor diesem insbesondere, hatten Sachbeweise keine Gültigkeit. Das heißt, zum Beweis von Schuld oder Unschuld gab es nur die Möglichkeit der Aussage von Zeugen. (www.wikipedia/inquisition, S.1)

5.1.1 Das Neue Testament

„Von Auseinandersetzungen innerhalb der Urgemeinde zeugen eine Reihe biblischer Urteilssätze, die im Mittelalter auf den Umgang der Kirche mit Häretikern ausgelegt wurden. (Häretiker = „töten die Seelen der Menschen, während die Obrigkeit nur ihre Leiber der Folter unterwirft; sie rufen ewigen Tod hervor, aber beklagen sich dann, wenn die Behörden sie dem zeitlichen Tod überantworten“.)

Die Exkommunikation als Übergabe an den Satan, vom Apostel Paulus gleichsam als pädagogische Maßnahme empfohlen, „damit sie in Zucht genommen werden und nicht mehr lästern“, hatte in den Zeiten der Inquisition den geistlichen und weltlichen Ruin zur Folge. Jesus, der den Abgefallenen im Gleichnis sagt „Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen“, wurde von der Inquisition wörtlich interpretiert.“ (www.wikipedia/inquisition, S.2)

„Die Inquisition griff insbesondere zwei Argumente von Augustinus heraus:

Einem Abtrünnigen den rechten Weg zu zeigen, wenn er diesen nicht gehen wolle, auch unter Zwang, sei ein Akt christlicher Nächstenliebe. Häretiker seien verirrte Schafe, die die kirchlichen Hirten notfalls mit Stock und Knüppel wie züchtigende Eltern gegenüber dem Kinde zur Herde zurückführen würden. Folter sei legitim, da sie nur das sündige Fleisch, nicht aber die Seele schädige. In der Konsequenz sei es besser, die Häretiker zu verbrennen, als „in den Verirrungen zu erstarren“. (Die Häretiker töten die Seelen der Menschen, während die Obrigkeit nur ihre Leiber der Folter unterwirft; sie rufen ewigen Tod hervor, aber beklagen sich dann, wenn die Behörden sie dem zeitlichen Tod überantworten.)“

(www.wikipedia/inquisition, S.4)

„1231 setzte Papst Gregor IX. eine ständige Kommission zur Bekämpfung der Häresie ein und erließ eine Verordnung, die lebenslängliche Haft mit dem Verlust des Heils für Ketzer androhte und die Höchststrafe für Rückfällige.

1235 setzte der Papst offiziell die Inquisition ein. Diese übergab nach Beweisaufnahme durch Befragung den überführten Ketzer der weltlichen Macht, die die Bestrafungen ausführte.

Die Inquisitionsprozesse waren im zeitgenössischen Rechtswesen fair, insbesondere auch verglichen mit der späteren Hexenverfolgung.

5.1.2 Die deutsche Inquisition

Papst Innozenz VIII dehnte die Inquisition 1484 durch die Bulle Summis desiderantes affectibus weiter aus. In dieser so genannten Hexenbulle, welche der eifrige Inquisitor Heinrich Kramer entworfen hatte, bezeichnete Innozenz VIII. feierlich das Hexenwesen als etwas Reales. Heinrich Kramer veröffentlichte 1487 eine Darstellung des Inquisitionsprozesses im Hexenhammer.“

(www.wikipedia/inquisition, S.6)

Mit der Reformation verschwand die Inquisition größtenteils aus Deutschland.

Dies gilt in gleicher Weise für die nachgewiesene Beteiligung des deutschen Dominikaners Heinrich Institoris an der Hexenverfolgung. Durch das Verfassen des „Hexenhammers“ unterstützte und förderte er die menschenverachtende Praxis der Hexenverfolgung. Folter, Verstümmelung und Tötung haben unendliches Leid über zahllose Menschen gebracht; deutsche Dominikaner haben dazu, neben anderen, die Voraussetzung geschaffen.

(www.wikipedia/inquisition, S.10)

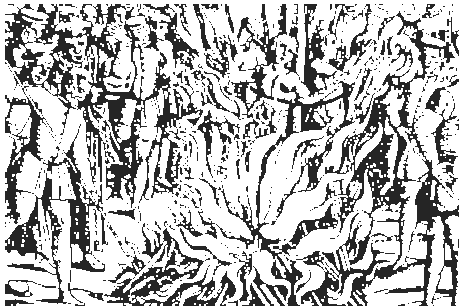
„Das Wort "Hexe" ist westgermanisch und stammt von dem althochdeutschen Wort "Hagzissa" ab, ein Name der wahrscheinlich für den Zaunteufel, eine Art Kobold, gebraucht wurde. Nach dem Volksglauben war es später eine Person, die über okkulte Kräfte verfügte. Das Wort Hexe ist in der Literatur seit dem 14. Jahrhundert in Gebrauch. Hatte die Kirche in der Zeit der Germanenbekehrung die alten Volksvorstellungen von den nachtfahrenden Frauen und Tierverwandlungen abgelehnt, so waren diese doch so zählebig, dass sie die grossen Theologen des Hochmittelalters wie Thomas von Aquin (gestorben 1274) übernahmen und in ihr theologisches System einbauten.

Der Hexenglaube verdichtete sich im Spätmittelalter zu einer eigenen Lehre, wonach die Hexe mit dem Teufel, der sie verschönte, Buhlschaft betrieb. Nach dem berühmten Buch mit dem Titel "der Hexenhammer" (es stellt eine Beschreibung des Hexenwesens und seine Bekämpfung dar) wurde der Hexenwahn und das Hexenbekämpfungsverfahren in ein wirksames System eingebaut. Der Hexenhammer löste eine Welle von Hexenprozessen aus, die nach den Anweisungen des Buches ausgeführt wurden.

Den schärfsten Kampf gegen die Hexen forderten auch Luther, Calvin und Zwingli.

Der erste Prozess bei dem explizit das Wort "Hexe" (Hegse, Hägse) verwendet wurde, ist 1402/1403 in Schaffhausen nachgewiesen (vgl. die Stadtrechnung).“

(Dr. Peter Scheck, Seite 1)



(Hexenverbrennung)

„In Luzern erscheint der Begriff erstmals 1402 (nicht erst, wie immer wieder zu lesen, 1419).“

(Dr. Peter Scheck, Seite 3)

5.2 Hexenverfolgung

„Die Bibel, vor allem das alte Testament, verbietet Zauberei: "Ihr sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei treiben". Außerdem fordert sie unmissverständlich zur Verfolgung von Zauberern auf: „Den Zauberer sollst du nicht leben lassen“. Diese Formulierung wurde von Martin Luther, grammatikalisch korrekt, später mit der weiblichen Form "Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen" übersetzt. Andernorts schildert die Bibel Begegnungen mit Zauberen und Wahrsagern durchaus positiv. König Saul suchte Rat bei der „Hexe von Endor“. "Weise aus dem Morgenland" huldigten dem Christuskind „Hexen“ im Sinne der Frühen Neuzeit kennt die Bibel aber nicht, was die Hexentheoretiker nicht daran hinderte, diese Stellen als Beweis für die Existenz von Hexen anzusehen und zu zitieren.“

(<http://de.wikipedia.org/wiki/Hexenverfolgung>, S.2)

5.2.1 Hexenverfolgung in der frühen Neuzeit

„Die eigentliche europäische Hexenverfolgung fand in der frühen Neuzeit vor allem in Mitteleuropa aufgrund von Anklagen gegenüber vermeintlichen Anhängern der so genannten Hexenlehre statt. Bei der europäischen Hexenverfolgung von 1450-1750 (Höhepunkt 1550-1650) handelte es sich nicht nur um eine kirchliche Aktion gegen „Ketzer“, sondern auch um

ein europäisches Hysterie-Phänomen bezüglich Zauberei und Hexerei, das juristisch zur Straftat der Zauberei umgesetzt wurde und zu vielen Verdächtigungen, Denunziationen öffentlichen Massenprozessen und Hinrichtungen führte. Neuere Forschungen belegen, dass häufig ältere Frauen und sozial Benachteiligte der Hexerei verdächtigt wurden. Dabei genügten häufig Gerüchte oder Denunziationen (= Anzeige einer Person aus persönlichen, niedrigen Beweggründen; brandmarken), um eine juristische Maschinerie in Bewegung zu setzen, die Menschen durch Folter zu falschen Geständnissen bewegte.“
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Hexenverfolgung>, S.2)

„Besonders während des dreissigjährigen Krieges (1618-1648) wütete die Hexenverfolgung in Mitteleuropa. Gerade in dieser kriegeserfüllten Zeit verdächtigten viele Leute angebliche „Hexen“ und lieferten sie an die weltlichen Gerichte aus. Als eine der letzten der Hexerei angeklagten Frauen wurde Anna Schnidenwind am 24. April 1751 in Endingen am Kaiserstuhl hingerichtet. Vermutlich fand die letzte Hexenhinrichtung auf Reichsboden 1756 in Landshut statt. In der Schweiz wurde die "letzte Hexe", Anna Göldin, im Juni 1782 hingerichtet.
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Hexenverfolgung>, S.7)

5.3 Geistiges Heilen

„Wirken Geistheiler aus eigener Kraft? Schöpfen sie aus Energie, die sie selbst erzeugen, willentlich oder unbewusst?

Nur wenige Handaufleger und Heilmagnetiseure behaupten dies. Die meisten Geistheiler vergleichen sich eher mit einem „Kanal“, der eine jenseitige Energie aufnimmt, sie bündelt, dabei vielleicht auch transformiert und verstärkt, um sie dann gezielt an Kranke weiterzuleiten. Aber was heisst dabei „jenseitig“?

Eine Person, die dem Jenseits als Vermittler von Botschaften und Vollzugsorgan dient, bezeichnet Spiritisten als Medium (lat.: das Vermittelnde). Um zu einem solchen Werkzeug oder „Kanal“ zu werden, müssen manche Medien zuvor in Trance sinken; andere bleiben anscheinend bei vollem Bewusstsein. Meist leiht das Medium den Jenseitigen seine Stimme („automatisches Sprechen“). Dabei können sich Tonfall, Stimmlage und Dialekt, oft auch Mimik und Gestik erheblich verändern; mitunter kommt es zu dramatischen Persönlichkeitsveränderungen, die einer zeitweiligen Besessenheit gleichkommt. Oft lässt sich das Medium von Jenseitigen die Hand führen, wie beim automatischen Schreiben und Zeichnen, beim Pendeln oder Glasrücken. Was dabei „durchkommt“ können scheinbar sinnlose Zeichenkombinationen, einzelne Wörter oder Sätze sein. Aber auch ganze Bücher, Gemälde und Kompositionen, die eigene Kunstrichtungen begründet haben: mediale Literatur, mediale Malereien, mediale Musik.“
(Harald Wiesendanger, 1994, S. 104, 105)

„Der Arzt und Naturforscher **Paracelsus** (1493 – 1541) schrieb: „Das Fleisch des Menschen muss also verstanden werden, dass seiner zweierlei ist, nämlich des Adam entstammte Fleisch, und des Fleisches das nicht aus Adam ist....Es ist ein subtiles Fleisch, das nicht zu binden ist oder zu fassen ist, denn es ist nicht aus Erde gemacht.“ Krankheit entsteht, wenn dieser „subtile“ Anteil (Esoteriker sprechen vom „Ätherleib“) geschädigt ist; dies soll sich auf den physischen Körper pathologisch auswirken.“
(Harald Wiesendanger, 1994, S. 137)

„Auf das universale Energiefeld kann immer zurückgegriffen werden, weil es offensichtlich ununterbrochen Energie erzeugt: „Wie das Füllhorn bleibt es immer voll, gleichgültig, wie

viel man herausnimmt“. Dies entspricht dem physikalischen Gesetz, dass keine Energie verloren geht, höchstens umgewandelt werden kann. Die hohen Schwingungen dieser Energie werden Heiler im Heilprozess aufgenommen und in der Frequenz, welche die Aura des Patienten benötigt, an diese abgegeben. Dadurch wird zuerst das Energiefeld geheilt, dann der physische Körper folgt, der länger braucht, weil er viel langsamer schwingt als der Energiekörper.

Schmerz ist der Regulationsmechanismus, der uns darauf hinweist, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist, und uns dazu aufruft, die Situation zu korrigieren“. Dr. Bach bezeichnet Leiden deshalb als ein „Korrektiv“ der Seele.“

(Monika Obendorfer, 2005, S. 50, 51)

5.3.1 Spiritismus

„Spiritismus (von lat. Spiritus: Atem, Seele; engl. Spirit: Geist) fasst ein Vielzahl von Theorien zusammen, die drei Grundannahmen teilen: Ein seelisch-geistiges Etwas, das den personalen Wesenskern des Menschen ausmacht, kann den leiblichen Tod überdauern. Dann tritt es in eine jenseitige Sphäre ein, in der neben den Geistern andere Verstorbene auch Tierseelen und nie verkörperte Wesenheiten wohnen, darunter vielleicht „Engel“ und „Dämonen“. Aus dieser Sphäre kann es unter bestimmten Voraussetzungen in unsere Welt hineinwirken.

Als Glaubensinhalt prägt diese Überzeugung nahezu sämtliche Religionen dieser Erde, das Christentum nicht ausgenommen. So beschwört im Alten Testament die Hexe von Endor den Geist Samuels, der daraufhin König Saul weissagt. Eine beherrschende Rolle nimmt spiritistisches Gedankengut im Schamanismus ein. Die Zahl der gläubigen Spiritisten wird heute weltweit auf mehrere hundert Millionen geschätzt.

Der Spiritismus gewann an Bedeutung, als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die empirische Parapsychologie entstand. Und dieser Forschungszweig hat, mit den wissenschaftlichen Mitteln von kontrollierter Beobachtung, Test und Experiment, eine Fülle von Daten angehäuft, für die spiritistische Ansätze fruchtbare Arbeitshypothesen anbietet. Die Forschungsgebiete, in denen solche Daten gesammelt werden, reichen von Erscheinungen und Spuk über aussersinnliche Leistungen von Medien bis zu Nahtoderlebnissen, ausserkörperlichen Erfahrungen, Reinkarnationserinnerungen und technisch „unmöglichen“ Botschaften auf Tonbändern, Fernsehbildschirmen, Computermonitoren und anderen Informationsträgern.“

(Ulrich Erwin Hasler, 1975, S. 143, 144)

„Zum Nachweis der Phänomene wurden in die Hunderttausende gehende Reihenversuche mit Tausenden von Versuchspersonen durchgeführt, die berühmten „aussersinnlichen Wahrnehmungs-Kartentests“ und die „Psychokinese-Würfeltest“. Bei den Kartentests hatten die Versuchspersonen die Spielkarten zu erraten, bei den Würfeltests den Fall eines maschinell ausgeworfenen Würfels zu beeinflussen. Die Ergebnisse waren verblüffend: was seinerseits nur bei Séancen (spiritistische Sitzungen) an Medien feststellbar gewesen war, konnte nun im streng kontrollierten Experimenten nachgewiesen werden. Aufgrund solcher quantitativ-statistischen Methoden und deren Ergebnissen gilt heute als erwiesen, dass der Mensch zur aussersinnlichen Wahrnehmung und zur Psychokinese befähigt ist und es aussersinnliche Wahrnehmung und Psychokinese (=parapsychologische, seelische Einflussnahme auf Bewegungsvorgänge ohne physikalische Ursache), also Hellsehen, Telepathie und Fernbewegung, tatsächlich gibt.“

(Ulrich Erwin Hasler, 1975, S: 117)

5.4 Übertragungsarten

Es gibt verschiedene Arten von medialen Botschaftsübertragungen.

5.4.1 Schreibmedien

„Dem einen Schreibmedium werden bei vollem Bewusstsein Gedanken eingegeben und von ihm niedergeschrieben. Dem anderen Schreibmedium wird die Hand geführt und er weiss, dass er schreibt. Weiss aber nicht, was er schreibt. Man nennt dies Formen auch automatische Schreiben.“



(Schreiben)

5.4.2 Malmedien

„Malmedien sind die Künstler, die inspirative Bilder malen – also von einem Geistwesen inspiriert sind – aber auch solche Menschen, die beispielsweise Verstorbene sehen oder Engel, vielleicht auch jenseitige Landschaften oder geistige Sphären, und diese dann künstlerisch wiedergeben.“

5.4.3 Sprechmedien

„Hier gibt es wiederum zwei Varianten: Halbtrancemedien und Tief- oder Volltrance-Medien. Zuerst zu den Halbtrancemedien (oder Inspirations-Medien): Man nennt sie heute üblicherweise Channel-Medium (aus dem Englischen: Kanal), da sie für Geistwesen der „Kanal“ sind und Durchgaben von diesem übermitteln. Ein Channel-Medium bekommt von einem geistigen Wesen Gedanken eingegeben, die es dann ausspricht. Diese werden so stark eingegeben, dass dabei die eigenen Gedanken verdrängt werden. Das Wesen übernimmt sozusagen den Körper für diese Zeit, doch das Medium behält dabei sein volles Bewusstsein und kann sich danach auch an alles erinnern.

Ein Problem bei den Channel-Medien ist, dass diese eben nur halb in Trance sind, das Medium also immer noch bei Bewusstsein ist und eigene Gedanken mit einfließen können.“
(Jan Udo Holey, 2005, S.36 – 39)

Diese Form erlebte ich bei Elsi Poynten in Wolhusen und bei Simone Key in Bern. Diese Erlebnisse habe ich im Kapitel Ausgangslage beschrieben.

„Die Voll- oder Tieftrance entsteht, wenn die eigene Seele den Körper vollständig verlässt – dabei nur mehr durch die „Silberschnur“ mit dem physischen Körper verbunden ist und ein anderes Wesen in den Körper des Mediums eindringt. Dieses Wesen spricht dann durch den Körper des Mediums. Stimme und Verhalten sind nicht mehr die gleichen wie bei dem Medium im Normalzustand, sondern so, wie das Verhalten des eingedrungenen Geistwesens ist. Ist solch eine Volltrance Sitzung beendet, weiss das Medium nichts mehr von dem, was sich vollzogen hat. Es erfährt davon nur, wenn die Sitzung auf Band oder Video aufgezeichnet worden ist.

(„Silberschnur“= Art Energiefaden, mit dem die Seele mit dem physischen Körper verbunden bleibt, um wieder zurückzufinden, damit der Physische Körper weiter leben kann; Monika Obendorfer, 2005, S. 241)

Nur bei einem Volltrancemedium kann sichergestellt werden, dass keine persönlichen Ansichten des Mediums mit in die übermittelten Informationen einfließen. Dabei muss hier aber gleich angefügt werden, dass es heute so gut wie keine Volltrance-Medien mehr gibt, da die Geistwesen nicht durch „menschliche Radios“ sprechen, sondern bewusst mit dem Menschen arbeiten möchten.“ (Jan Udo Holey, 2005, S.39)

Diese Art von Medium habe ich im Kapitel Ausgangslage beschrieben. Ich nahm am Gira des Templo Guaracy teil.

5.4.4 Apportmedien

„Diese sind meist in Volltrance und bringen materielle Gegenstände durch geschlossene Türen. Die Gegenstände, die befördert werden sollen, werden dabei an einem Ort aufgelöst (also verfeinstofflicht) und am nächsten wieder materialisiert (lat: Materilisation, Einkleidung in die Materie).“

5.4.5 Materialisationsmedien

„Bei dieser Art von Volltrance-Medien wird die Lebensenergie des Mediums von den Geistwesen benutzt, sich für die Augen der Anwesenden Personen sichtbar zu machen.“ (Jan Udo Holey, 2005, S.45, 46)

5.4.6 Natürliche Medialität

„Es gibt Menschen die mit medialer Fähigkeit zu Welt kommen oder dies später entdecken. Diese können Hellsehen, Hellhören, Hellfühlen und Hellriechen. Die erst genannten sehen die Aura oder können in der Akasha Chronik lesen. (In der Akasha Chronik ist das ganze Weltgedächtnis aller Lebewesen dieses Planeten abgespeichert.)“ (Jan Udo Holey, 2005, S. 51/55)

6. Fachliche Auseinandersetzung

Als anfängliche Schwierigkeit erscheint mir, dass die erhaltenen Informationen aus dem Jenseits von den Personen als „die Wahrheit“ aufgenommen werden. Dies wiederum kann für die emphatische und neutrale Arbeitsweise der kinesiologischen Grundhaltung hinderlich sein.

Da ich das eine und das andere kenne, unterscheide ich dies genau. So lernte ich, dass der Muskeltest als nicht nur die Wahrheit gilt und dieser auch falsche Aussagen machen kann. So ist es mit den medialen Botschaften. Sie können stimmen, aber auch nicht. Wenn ich mit dieser Überzeugung an den Klienten trete, ist es offen in welche Richtung es geht. Es liegt fest an mir, wie ich die Botschaft als die Genauigkeit nehme oder weiter mit dem Klient zusammen forsche.

In meiner PA will ich herausfinden wie ich Kinesiologie und Medialität verbinden kann. Im Buch von M. Obendorfer habe ich festgestellt, dass sie mit Leichtigkeit den Schamanismus in die Kinesiologie verbindet. So schreibt sie in ihrem Buch über ein Fall des Schreikindes: „.....Diese Babys sind meist „nicht richtig in ihrem Körper“. Die Aura ist verschoben.....durch das Geburtstrauma!.....Wir gehen symbolisch zum Zeitpunkt der Geburt zurück und sprechen das Ereignis nochmals durch. Dann arbeite ich an dem Kind und

bekomme mit, wo das Energiefeld sich befindet, ob es schon am Unterleib aufhört, ob es bis zu den Knien geht, oder ob es bis zu den Füßen reicht. Ich halte einfach die Hüften, die Knie, die Fersen, die Fusschakren oder den Rist und warte bis ich den Puls spüre, und in dem Moment ist dann die Energie voll und ganz da.“ (Monika Obendorfer, 2005, Seite 205)

Viele ihrer Fallbeispiele geben mir Klarheit, dass ich die Energie der geistigen Welt einfach fließen lassen kann. Der Text ist das Einte, aber die fließende Energie während dem, ist noch viel kraftvoller und vielleicht noch wichtiger.

„Heiler und Schamanen berühren die Seele, wo alle Krankheit und Heilung beginnt.“

Nach einer Heilung durch einen Schamanen, sagte Kuby Clemens:....Schlagartig habe ich dadurch die Bewusstseinssebene gewechselt, weg von allem, was ich jahrelang über mein kaputtes, schmerzendes Knie gehört hatte – hin zu der Geist ist alles, kann alles, macht alles – steht weit über der Materie.“ (Clemens Kuby, 2005, S.192)

Aus diesem Buch oder diesem kurzen Text daraus, erfahre ich einmal mehr die Wirkung aus der geistigen Welt. Dies bestärkt mich wiederum für mein Projekt.

„Wenn wir uns als geistige Wesen verstehen, gewinnt unser Dasein an Dimension.

Ich gebe zu, dass es schwer ist, sich überall der geistigen Dimension unseres Daseins bewusst zu sein. Deshalb werden einzelne Konzentrationspunkte geschaffen, wo alle sich dieser Dimension erinnern und hingeben. Aus diesen Konzentrationspunkten werden Kraftplätze, Wallfahrtsorte und Heilorte. Diese Funktion hat auch ein Altar oder ein Thron eines spirituellen Vorbildes.



(Römergrab)

Die Gefahr bei diesen separaten, heiligen Stätten ist jedoch die, aus dem Bewusstsein zu verlieren, dass wir primär geistige Wesen sind. Wir glauben weiterhin, primär materielle Wesen zu sein, die erst an diesen Stätten ihre geistige Dimension erfahren. Es soll aber umgekehrt sein: Wir, die geistigen Wesen, experimentieren im Moment (in diesem Leben) mit dem Verstand, unseren Geist in einem kleinen, individuellen, vergänglichen Behältnis, unserem Körper, wirken zu lassen.“

(Clemens Kuby, 2005, S.140)

Dieser Text zeigt mir noch mehr Hintergrund über die geistige Welt. So, dass wir alle bereits Seelen sind, jedoch in dieser Welt leben. Wiederum eine Bestätigung mehr für mich, die Kräfte der geistigen Welt zu nutzen. Auch, dass wir eigentlich alle diese Energien nutzen können, wenn wir diese Kraft erkennen und als dies nehmen.

Elisabeth Bond sagt auf die Redaktionsfrage, ob die Heilkraft alle vier Körper durchdringt: „Da muss man sich nicht darum kümmern. Die Seele lenkt sie schon, die Liebe weiss alles. Nur der Verstand will immer genau wissen, wie alles abläuft. Wichtig ist nur, dass es passiert und dass es der Mensch, der da ist, spürt. Es braucht immer drei: den Heiler, den Menschen, der Heilung möchte und die Heilkraft. Damit sind der, der heilt und der, der geheilt wird, gleich und erstellen gemeinsam die Möglichkeit, dass die Heilkraft einfließen kann. Natürlich braucht es dazu gar keinen Heiler - wie mich zum Beispiel -, sondern vor allem den Inneren Heiler. Ich bin dazu da nur der Geburtshelfer. (Elisabeth Bond, 1999, S. 9)

Dieser Interview Ausschnitt zeigt mir die partnerschaftliche Ebene auf. Diese ist der Kinesiologie Grundhaltung gleich. Auch zeigt es mir die Normalität, der heilenden Person an, dass es eine Person ist, wie jede andere. Oder eben, dass es nur auf das Ankicken der eigenen Heilprozesse ankommt. Frau Bond durfte ich vor einigen Jahren persönlich kennen lernen.

6.1 Engelskräfte (Engelsessenzen)

„Die Frequenz von Erzengel Gabriel hilft, nach dem Tod die Seelen zu ihrer richtigen Bestimmung zu geleiten. Deshalb wird diese Essenz benützt, wenn eine angehaftete Seele aus der Aura entfernt werden soll.“

(Monika Obendorfer, 2005, S. 128)

Bei meinem ersten Kontakt mit der geistigen Welt als Schreibmedium, bekam ich einige Informationen von Engel Gabriel. Erst aus diesem Text von Obendorfer wird mir die Antwort bewusst, warum gerade er mir diese Botschaft übermittelt hat. Denn anfänglich als ich die Botschaft erhielt, wusste ich eigentlich nicht bewusst, was Engel Gabriel für eine Wirkung hat. Ich denke, es geht bei mir um die Befreiung oder positiven Rückhalt der Seelen am Klienten aufzuzeigen.

Mir wird mit diesem Text auch bewusst, dass ich keine Engelsessenzen brauche, sondern diese Kräfte direkt fließen lassen darf.

Es geht in der Projektarbeit auch darum, wie ich mich vor und nach einer Sitzung vorbereite und abgrenze.

Im Buch von M. Obendorfer sind viele Hinweise beschrieben, wie man sich auf eine mediale Sitzung vorbereiten kann. Sie gibt praktische Hinweise und verschiedene Techniken. So zum Beispiel Reinigung, Schutz und Erdung.

6.2 Reinigung durch die geistige Welt.

„Wenn du bereits mit Engeln Kontakt aufgenommen hast, kannst du die Reinigungsengel bitten, dich und deine Aura von allem zu reinigen, was nicht oder nicht mehr zu dir gehört. Wenn du aufmerksam bist, wirst du sanfte Bewegungen in deinem Energiefeld spüren, bis die Reinigung abgeschlossen ist.“

(Monika Obendorfer, 2005, S. 109)

6.3 Schutz durch die geistige Welt.

„Eine weitere Möglichkeit, sich Schutz zu holen, ist, mit der geistigen Welt und deren Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Für viele Menschen ist es selbstverständlich, dass sie dort einen Schutzengel haben, nur getraut sich fast niemand, darüber zu reden, um nicht als kindisch bezeichnet oder ausgelacht zu werden. In dieser Richtung gibt es jedoch seit einigen Jahren eine starke Öffnung. Vielen Menschen ist es bewusst, dass verstorbene Angehörige oder andere Geistwesen heute ihre Schutzengel sind.

Die Schutzengel sind zwar immer für uns da, aber es ist noch leichter für sie, ihre Arbeit zu tun, wenn sie von uns dazu eingeladen werden und darum gebeten werden.“

(Monika Obendorfer, 2005, S. 118)

6.4 Erdung durch „Three Point Attention“

„Stelle dir unter deiner Fusssohle, wo sich das Fusschakra befindet, eine kleine rote Energiekugel vor, die direkt mit der Erde verbunden ist. Von beiden Kugeln geht eine Verbindung durch die Füße und den Beinen nach oben in den Beckenbereich. Dort stellst du dir eine dritte grössere rote Energiekugel vor. Indem du die Aufmerksamkeit zu gleicher Zeit auf allen Kugeln hast, wirst du automatisch geerdet.

Dr. Klinghardt erläutert dazu, dass sich durch diese Übung der Verstand zurückzieht, wodurch die höheren Ebenen eintreten können.“

(Monika Obendorfer, 2005, S. 100)

Als Ziel habe ich mir vorgenommen, von sensitiv Tätigen und Institutionen Informationen über die mediale Arbeit zu erhalten. Am Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen in Bern (von der schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie), habe ich erfahren, dass sie die Ausbildung in Medialität anbieten. Nach zwei Jahren erhält man das Diplom als medial und sensitiv Tätigen. In der Ausbildungsbroschüre werden alle behandelnden Themen aufnotiert. Dabei fällt mir auf, dass viele Themen davon, in der Kinesiologieausbildung IKBS bearbeitet wurden.

7. Lösungsansatz (ressourcenorientiert)

Meine 16 jährige sozialpädagogische Berufserfahrung, wie auch mein kinesiologisches Wissen bringe ich in den Lösungsansatz automatisch ein. Als besondere Ressource dazu, erhalte ich von der geistigen Welt Botschaften.

Mit den erhaltenen Erkenntnissen der geschichtlichen und fachlichen Auseinandersetzung, werde ich alles zu meinem Lösungsbild kreieren.

Jetzt bin ich im dritten Jahr meiner Kinesiologie-Ausbildung. Ich durfte in diesen Jahren viele schöne Erkenntnisse für mich und mein zukünftiges Berufsfeld erleben. Vor allem, denke ich da an die erlernte Technik der Kinesiologie und dem Entdecken meiner medialen Fähigkeit.

Im Grunde genommen sind es zwei ganz verschiedene Prinzipien der Angehensweise der Problemlösung. In der Kinesiologie bin ich offen für das, was der Klient mir an Problematiken und Lösungsansätzen bringt. In der medialen Botschaft erhalte ich schwarz auf weiss, um welchen Lösungsansatz es gehen kann.

Diese zwei Angehensweisen werde ich verbinden, um ein grösst mögliches Heilungspotenzial zu erhalten.

Aus den Erkenntnissen der fachlichen Auseinandersetzung habe ich erkannt, dass es eigentlich nicht ein grosser Unterschied ist. Es kommt auf die Haltung von mir an, wie ich den medialen Texten Gewicht gebe. So, dass sie wahr sein können wie der Muskeltest oder eben Beides auch nicht wahr sein kann.

Im Buch von Clemens Kuby erkannte ich, dass wir bereits ein geistiges Wesen sind und so uns selber heilen können.

Elisabeth Bond formulierte dies so, dass der Heiler nur der Geburtshelfer ist und die Person sich danach selber helfen kann. Dies nimmt mir einen grossen Druck ab, dass es nicht nur „Die Wahrheit“ ist, was im medialen Text steht und dass sich der Klient selber, nimmt was er braucht.



(Geburt)

Die Integration des Medialen und der Kinesiologie zeigte mir M. Obendorfer in ihren Fallbeispielen, wie das des Schreikindes, wie ich dies automatisch und mit einer Leichtigkeit integrieren kann.

So lasse ich die medialen Texte natürlich einfliessen. Auch gibt es mir Sicherheit meine medialen Energien, so wie ich es spüre, zu gebrauchen.

In der geschichtlichen Auseinandersetzung der Inquisition und der Hexenverbrennung habe ich festgestellt, wie schwierig es früher sein musste, wenn man mediale Fähigkeiten an sich

erkannte. Mit Verbannung oder Todesstrafe musste man rechnen.

Vielleicht erscheint bei mir die Angst auch dadurch so heftig, mich mit diesen medialen Fähigkeiten vor Personen, die ich kenne, zu öffnen. Wie Anfangs beschrieben war und ist dies immer noch ein grosses Thema für mich. Jedoch merke ich mit der Auseinandersetzung des Themas wie die Angst verschwindet, dies trägt zur natürlichen Umsetzung bei.

Ebenfalls erkannte ich in der geschichtlichen Auseinandersetzung, dass ich ein Schreibmedium bin, das Gedanken eingegeben bekommt und wieder gibt. Auch erkannte ich, dass ich zum Teil ein natürliches Medium bin. Das heisst, dass ich oft telepathisch verstehe, was der andere denkt. All diese Informationen geben mir Sicherheit es anzuwenden.

Im Buch von H. Wiesendanger habe ich den Energiefluss von den medialen Inputs gut erklärt bekommen. Mir zeigt es, dass es so wie ich es anwende, funktioniert. Mir ist auch bewusst geworden, dass meine Medialität zum Thema der Geistheilung gehört. Und dies als solches annehmen kann. Das gibt mir Sicherheit.

So sagte er, dass die meisten Geistheiliger sich mit einem „Kanal“ vergleichen, der eine jenseitige Energie aufnimmt, sie bündelt, dabei vielleicht auch transformiert und verstärkt, um sie dann gezielt an Kranke weiterzuleiten.

In meiner überzeugten Grundhaltung ist eine Krankheit, Ausdruck für etwas, das vor allem auf der geistigen, energetischen Ebene verändert werden kann. In der geschichtlichen Auseinandersetzung habe ich eine wichtige Bestätigung dafür erhalten.

So zitierte ich **Paracelsus**: „Das Fleisch des Menschen muss also verstanden werden, dass seiner zweierlei ist, nämlich des Adam entstammte Fleisch, und des Fleisch das nicht aus Adam ist....Es ist ein subtiles Fleisch, das nicht zu binden ist oder zu fassen ist, denn es ist nicht aus Erde gemacht. Krankheit entsteht, wenn dieser „subtile“, Anteil geschädigt ist; dies soll sich auf den physischen Körper pathologisch auswirken. Dies stärkt mich die praktische Umsetzung zu starten.“ (Harald Wiesendanger, 1994, S. 137)

Diese Grundhaltung von Paracelsus zeigt mir, dass es von Vorteil ist, meine zwei Techniken zu verbinden. Die Informationen aus der geistigen Welt können Informationen über den Ursprung der Krankheit sein. Dies im energetisch, systemischen Feld. In der Kinesiologie habe ich die wunderbare Arbeitstechnik erhalten, mit dem Muskeltest klar in die Thematik einzusteigen.

Mir wurde der Text von Obendorfer wichtig über Engel Gabriel. So sagt sie, dass er den Seelen hilft, zu ihren richtigen Bestimmungen zu geleiten. Ich erkannte, dass ich Dank der Botschaften von Engel Gabriel (im Tessin) den Personen im hier und jetzt aufzeigen kann, wie sie ihre verstorbenen Seelen als positiven Rückhalt geniessen können und nicht als etwas Blockiertes erleben.

Mir wurde während der Erarbeitung noch bewusster, dass ich nicht nur um Kraft bitte und danke, sondern mich auch schütze und erde. Wie es M. Obendorfer beschrieben hat und ich auch in der Ausbildung gelernt und erfahren habe.

Bis anhin habe ich bewusst etwas Kinesiologisches dafür verwendet. Ich mache am Anfang für mich alleine die Hook Ups Übung und zünde eine Kerze an. Dabei bitte ich die betroffenen Seelen, mich und den Klient an dieser Sitzung zu unterstützen. So, dass wir die richtige Information von der richtigen Seele erfahren können. Am Ende der Sitzung, wenn ich wieder alleine bin, bedanke ich mich bei der geistigen Welt und vor allem bei denen, die mich an der jeweiligen Sitzung unterstützt haben. Dabei zünde ich wieder eine Kerze an und mache als Abschluss zum Freimachen die Hook Ups Übung.

Für die Sitzung nehme ich als Symbol einen Stein in meinen Hosensack, der mir dieses Ritual noch sichtlich bewusster macht.

Das Thema vom Schutz und Erdung habe ich wohl gewusst, aber nicht in mein eigentliches Ritual eingeflechtet. Daher werde ich meine Schutzengel um Schutz einladen und für die Erdung jeweils die drei Punkte Erdung machen.

Diese zwei Erkenntnisse werde ich in die praktische Anwendung einfließen lassen.

All diese Ressourcen und Erkenntnisse geben mir Sicherheit und die Grundlagen für das Projekt praktisch gezielt umzusetzen.

8. Praktische Umsetzung (handlungsorientiert)

Mit mindestens drei Personen mache ich kinesiologische Sitzungen. Diese stimmen über meine Absicht, die verschiedenen Techniken (Kinesiologie und Medialität) anzuwenden, zu.

In der Kinesiologiesitzung lasse ich den medialen Input schriftlich einfließen. So zum Beispiel vor, während oder nach der Sitzung. An einer nächsten Sitzung werde ich versuchen, die Botschaft ohne Schriftlichkeit in die Sitzung zu integrieren.

Auch werde ich die erhaltene Energie mit meinen Händen oder Gedanken weitergeben. Ich denke, während der tieferen Auseinandersetzung werde ich intuitive Möglichkeiten an.

Die Namen und deren Wohnort habe ich geändert.

Abkürzungen;

Bei Mt. ist der Muskeltest gemeint, genauer der Indikatormuskel (mit Deltoideus medius).

Mt. ↑: der Muskeltest ist im hohen Gang, er zeigt keinen Stress an oder fließende Energie.
Auf die Ja/Nein Frage heisst dies Ja.

Mt. ↓: der Muskeltest ist im tiefen Gang, er zeigt Stress an oder blockierte Energie.
Auf die Ja/Nein Frage heisst dies Nein.

8.1 Frau Brunner 9. April 06

Frau Brunner ist Familienfrau und hat zwei Kinder. Sie kennt die Kinesiologie sehr gut.

Frau B. weiss welche Projektarbeit ich mache. Sie fragt mich an, ob sie zu mir kommen kann. Sie habe drei wichtige Fragen an eine verstorbene Person, die sie seit längerem beschäftigen.

Wir machen einen Termin ab. Zugleich frage ich eine Kinesiologin im dritten Ausbildungsjahr um Unterstützung. Denn das ist für mich das erste Mal, dass mich jemand so offen für eine mediale Sitzung fragt. (Ich glaube auch für Frau B. war es wichtig, jemand an unserer Seite zu wissen. Denn sie wusste nicht, ob es schwierige Nachrichten sein könnten und wie sie mit diesem Thema umgehen kann. Für mich war es auch eine Sicherheit.)

Wir treffen uns und weil es wunder schönes Wetter ist, beschliessen wir gemeinsam, in den Wald zu spazieren, um dort die Sitzung zu machen. Während der vorherigen Hinfahrt erzählt mir Frau B., an wen sie die Fragen hat und wie diese Person gestorben ist. Und in welcher Beziehung sie zur Person steht. Sie will mir die Fragen bereits sagen. Jedoch stoppe ich und sage, dass ich zuerst ohne, dass ich die Fragen weiss, Kontakt aufnehmen will. So bin ich frei. Ebenfalls wollte sie mir ein Photo zeigen, ich verneinte aus demselben Grund. Denn ich weiss ja noch nicht wer sich meldet.

Im Wald spazierend, spüre ich die betreffende Person und merke wie sie mich begrüsst und sich auf den Kontakt freut.

Nun sind wir an dem schönen Platz mit Bank eingetroffen.



(Wasser)

Wir trinken zuerst Wasser und machen die Hook Ups Übung, um uns zu entspannen und einzustimmen.

Danach mache ich die Vortests. Alle i.o.

Beide sind bereit zum arbeiten. Ich mache keine Voraktivitäten. Mir sind sie im Moment nicht wichtig.

Ich nehme einen Schreibblock zur Hand und fange an zu schreiben.

Hallo ich freute mich beim hinauflaufen dass du mit mir reden willst. Mir geht es gut. Jetzt genieße ich es sehr. Sicher. Du hast Fragen. Ich will dir zu ersten Ja sagen dass es stimmt was du willst. Nein die erste ist wie es mir geht. Eben sehr gut. Die zweite.....Text abgekürzt.....Ach ja du darfst immer auf mich zählen. Ich bin da wenn du willst. Was denkst du jetzt.

Frau B. weint vor Freude und sagt dass eine Frage bereits beantwortet ist. Die anderen Aussagen machen für sie noch keinen Sinn. Sie erzählt mir noch detaillierter wie die Person gestorben ist. Für Frau B. ist es unklar ob die Person Selbstmord gemacht hat oder nicht. Sie fragt mich, ob ich die Person fragen kann. Ich verneine und sage, dass es für mich schwierig ist, so etwas zu fragen. Denn es kann verschiedene Auswirkungen haben.

Die anwesende Kinesiologin gibt mir auf meine Frage die Antwort, dass die verstorbene Person die Verantwortung hat, was sie sagt und ich das Werkzeug bin. Ich entschied mich es zu fragen.

Für mein schwieriges, natürlich nicht immer, Leben Jetzt möchte ich vieles miteinander sagen. Ich fange nochmals an. Ich hatte manchmal schwierige Zeiten. Das war scheisse. Aber oft war ich sehr glücklich. Ja happy. Ich habe nicht bewusst mir das Leben genommen, aber ich glaube oder weiss jetzt das es Zeit für mich war. So ist es einfach geschehen. Ich konnte es nicht bestimmen. Es tat einfach mit mir. Ich glaube jetzt, ich glaube nicht nur ich weis jetzt kann ich viel mehr Licht und Kraft allen geben. Dies gefällt mir. Das bin ich. Schön deine Freudentränen zu sehen. Das gibt Kraft.

Ich lasse Frau B. Zeit zu weinen.

Braucht es noch etwas? Mt. ↑

Frau E. sagt sie braucht 5 Minuten für sich.

Braucht es noch etwas? Mt. ↑

Ich teste die Bereiche aus. Es zeigt den energetischen Bereich an. Bei der detaillierter Nachfragen mit dem Muskeltest zeigt sich die tibetanische Acht. Ich frage Frau B. wo ich die Acht machen soll. Sie sagt sofort auf dem Rücken wie Engelsflügel. Ca. zehn Zentimeter vom Körper machte ich zuerst kleine achter Bewegung. Danach wurden es grosse Flügel-Bewegungen. Ich sah, wie sich ihr Rücken vom gebückten in die aufrechte Haltung wechselte. Ich spürte sehr stark die Energie von der verstorbenen Person.

Frau B. war es wichtig während dem nichts zu sagen. Sie sagte danach wie sie sehr entspannt und gelöst wurde dabei.

Braucht es noch etwas? Mt. ↓

Können wir so abschliessen? Mt. ↑

Rückmeldung: Frau B. beglückt wünscht mich und findet es wunderbar, dass ich die mediale Fähigkeit in die Kinesiologie verbinde. Sie sieht es als Ausgleich und die Kinesiologie als Hilfsmittel.

Meine Arbeitsweise: Ich machte keine Voraktivitäten. Im Nachhinein merkte ich, dass es wichtig gewesen wäre, mir vorher einige Voraktivitäten auszudenken, um am Schluss eine Überprüfungsmöglichkeit zu haben. Auch spürte ich die grosse Verantwortung die ich für die Sitzung und die Person hatte. Dies war ein grosser „Leerblätz“ für mich. Für mich war es auch leichter, dass eine Kinesiologin für das erste Mal dabei war. Sie unterstützte mich bei der wichtigen Frage nach dem Selbstmord.

8.2 Christina erste Sitzung 1. Juni 06

Christina lernte ich bereits vor einigen Jahren während einer Fastenwoche kennen. Sie wohnt in Langnau. Sie arbeitet in einer sozialen Institution und ist Hausfrau. Sie ist 59 jährig und hat zwei erwachsene Kinder. Sie sagte mir spontan und sehr motiviert zu, als ich sie für das Projekt angefragt habe.

Wir können die Sitzungen bei ihr zu Hause machen. Nach genauem erzählen meines Projekts fangen wir mit der Sitzung an. Mir war wichtig, dass sie noch nicht von ihrem Anliegen erzählt. So kann ich frei an das Thema angehen.

Vortests: i.o.

Ziel (Thema): an ihren Schmerz und deren Ursache gedacht. Mt. ↓.

Voraktivität: Sie stellt sich ihr Thema mental vor.

Schmerz im Körper (nicht gesagt wo) Skala 5.

(wobei Skala 0 kein Schmerz ist und Skala 10 sehr starke Schmerzen.)

Gefühl: unterbewusst, warum dieser Schmerz ist, Skala 6-7.

Sie sagt, loslassen ist immer ein Thema.

Farben: Nein, kommen ihr keine in den Sinn.

Ausgleich: mit medialer Botschaft? Mt ↑.

Mit kinesiologischer Technik? Mt ↑.

Anderes? Mt. ↓.

Priorität: kinesiologisch Technik. Mt. ↓, mediale Botschaft. Mt↑.

Medialer Text: *Ich möchte dir hallo sagen und wünsche dir eine gute Reise. In dich. Du wirst sehen und spüren. Ich sehe dein Schmerz im Kopf und im Hüftgelenk bis zum Becken. Ja Chrigu das stimmt. Ich bin dein Grosi. Halo Christina. Ich sehe dich und schicke dir Liebe. Vielleicht probierst du es am besten mit Wasser damit es fliesst die Tränen der Liebe zu deiner Mutter. Das braucht Kraft. Ich helfe dir dabei. Probier es einfach ohne Kopf.*

Christina erzählt mir, dass sie es früher nicht gut hatte mit ihrer Grossmutter.

Christina besuchte vor einem Jahr einen Astrologie Kurs. Dabei wurde ihr gesagt, dass ihre Mutter als Thema anzeigte und dass sie speziell dieses Jahr von einer Begleitung vom Jenseits erfahren wird. Sie erzählt, dass sie oft Kopfschmerzen hat. Vor einem Jahr hatte sie starke Hüftschmerzen. Ihre Mutter ist vor zehn Jahren gestorben. Im Bewusstsein hat sie sich gut von ihrer Mutter gelöst. Christina leidet jetzt am gleichen Schmerz wie ihre Mutter. An Arthrose in den Händen.

Nie gedacht, dass Grosi die Person ist die sie aus dem Jenseits begleitet, da sie es nicht so gut mit ihr hatte. Am Bach und im Wasser ist Christina sehr gerne.

Ich teste mit dem Muskeltest, ob es wichtig ist, den Schmerz im Zusammenhang zur Mutter anzuschauen. Mt↑.

Haben die Tränen des Loslassens Zusammenhang mit der Mutter? Mt↑

Christina erzählt, dass ihre Mutter unter Depressionen gelitten hat. Dabei hätte sie sie gerne von ihren Schmerzen los gelassen, damit sie sterben könnte.

Ich sehe das du überrascht bist. Bei uns ist es frei von altem. Wenn du willst bin ich oft bei dir und du kannst mit mir schwatzen. Probiere beim Bach was dir gefällt.

Christina sagt, dass es schön wäre, wenn ihre Mutter etwas sagen könnte.

Nein das geht noch nicht. Jetzt bin bei dir und habe Vorrang. Der Drang ist gross aber ich will jetzt bei dir sein.

Chrigo steht hinter Christina und halte Kopf.

Christina sagt, dass das typisch Grosi sei, dass sie Vorrang hat.

Ich frage ob das o.k. ist, wenn ich die Hände an den Kopf halte. Christina sagt ja.

Ich bekam sehr heisse Hände und diese bewegten sich hin und her, ich merkte es jedoch kaum und ich konnte fast nicht stehen.

Christina fragt mich, ob ich so hin und her gehe. Sie spürte es bis zu ihrem kleinen Finger auf der Seite wo's ihr schmerzt. Alles wurde positiv schwer. Sie sagt, dass ihre Grossmutter alt wurde und kaum mehr stehen konnte.

Wau das war schön. Ich machte dies schon oft aber nicht durch jemand. Es braucht etwas Zeit und kann so wirken. Gute Besserung. So und jetzt tschüss.

Hallo jetzt darf ich kommen. Der Schmerz ist nun bei mir und nicht bei dir. Das war die Ablagerung. Nein besser gesagt vieles von mir. Jetzt bist du frei. Auch ich. Grosi wollte dies schon lange lösen aber es ging nicht. Danke. Schön so helles Licht zu sehen. Danke.

Christina sagt dass ihr Grosi viel violett getragen hat. Für sie bedeutet die Farbe weit und offen. Christina trägt diese Farbe nicht.

Nachaktivität: Schmerz Skala 5

Gefühl : Skala 0

Thema Loslassen nach wie vor Thema.

Braucht es noch etwas? Mt. ↓. Christina sagt Nein. Sie sei sehr befreit.

Können wir so beenden? MT ↑.

Überprüfung / Verankerung: ans Thema gedacht. MT ↑

Einsicht: Astrologiekurs zeigte in diesem Jahr spezielle Erkenntnis einer Begleitung aus dem Jenseits. Jetzt weis sie, wer es ist. Ihre Grossmutter.

Homplay: am Bach laufen. MT ↑.

Selbstreflektion: Ich brauchte drei Stunden. Dies war sicherlich viel zu lange. Zum Glück habe ich mir für die praktische Umsetzung keine Zeitbeschränkung vorgenommen. So konnte ich mich ohne Zeitdruck der Klientin widmen. Auch war ich sonst schon genug nervös. Christina sagte jedoch, dass sie mir das nicht angemerkt hat. Ich habe vor ihr ein sicheres Auftreten gehabt. Auf meine Nachfrage sagte sie, dass es nicht störend ist, wenn sie warten muss, wenn ich mir Notizen mache oder mediale Botschaften aufschreibe.

Ebenfalls habe ich den Muskeltest und die kinesiologischen Techniken zu wenig genutzt.

Einen Tag davor habe ich mit einer Klientin die Mentalfeld Technik nach Klinghardt geübt. Dabei habe ich viel zu weit in die Vergangenheit nachgeforscht und hatte so den Überblick wie die Klarheit verloren.

Danach habe ich mir vorgenommen, dass ich das bei der heutigen Sitzung mit Christina nicht

anwenden werde. Trotzdem oder eben gerade deswegen, kam diese Frage während der Sitzung. Jedoch brauchte es des nicht. Ich denke, dass dies ein Teil von mir war. Abgrenzung und Übung macht es aus. Mir kam auch der Satz von John Diamond „Energie folgt der Absicht“ in den Sinn.

8.3 Christina zweite Sitzung 27. Juni 06

Rückbezug: Christina hat Grosi am Bach nicht gespürt und gehört. Jedoch oft zu ihr gesprochen. Der Schmerz an der Hand anfangs besser, danach wieder stärker. Sie nahm homöopathische Globuli von Homöopathin. Schmerz vermindert. Geschwulst ging eher retour. Christina erzählt, dass sie letztes Mal sehr Freude hatte, dass es klappte mit der Kontaktaufnahme.

Anliegen klären: Magen-Darm-Schmerzen. Immer wieder Rückfälle. Sie hat dafür aber auch einen neuen Termin bei der Homöopathin.

Vortests: i.o.

Lernzielerarbeitung: Es geht um die Magenschmerzen? Mt. ↑

Es geht um die letzt mal besprochenen Schmerzen in der Hand? Mt. ↓

Wir können das Thema mit dem Krankheitsrad (Stresszonen, prägende Situationen, andere Lebenssituationen, Heilungseinstellung) detaillierter anschauen? Mt.↑

Etwas anderes? Mt. ↑.

Kontakt mit dem Jenseits? Mt. ↑ (beide halten auch bei Prioritätsfrage.)

Was denkst du, welches zuerst? Christina wartet und sagt Kontakt mit dem Jenseits.

Zielthema: Gedanklich beim Magen Schmerz. Mt.↓

Voraktivität: Schmerz jetzt: Skala 0

Vor 14 Tagen als der Schmerz war: Skala 4-6

Gefühl: Angst, dass es etwas Schlimmeres ist: Skala 8

Sorge: Skala 5 (Schwiegertochter ist schwanger und es geht ihr nicht gut, Ängste, zu hoher Blutdruck)

Schlaf: i.o.

Essen: i.o.

Ausgleich: Kontaktaufnahme: *Hallo ja ja ja spannend. Ich bin da und du hast mich nicht gesehen. Die Wolke versinnbildlicht mich. Ich bin da, schau und geh tiefer. Vielleicht bist du da und denkst zu viel. Ich bin da vertraue. Ich bin da. Versuche es weiter.*

*Das Loslassen scheint wichtig zu sein. Dein Übungsfeld hast du betreten. Laufe hinein mit viel Eigennutz und Eigenkraft. Du bist dich. Das habe ich dir letztes mal gezeigt. Du spürst im Schmerz das Thema. Egal was du bist wichtig und zentral. Das hilft deiner Energie und deinem Umfeld am Meisten. Viel Spass auch wenn's nicht einfach ist. Dein Grosi
Ja pack es und halt die Ohren steif. Dein Mami.*

Christina ergänzt, dass das Thema Loslassen sie anspricht. Im Bewusstsein logisch, wie zu machen und im Unterbewusstsein kommt es wieder hervor. Um Tochter macht sie sich keine Sorgen aber um den Sohn schon. Der Sohn ist jünger.

Wenn ich das so höre, scheint mit die Mentalfeldtherapie MFT von Klinghardt am geeignetsten, um einen Ausgleich in ihrem Thema zu schaffen. Ich erkläre kurz wie die Klopftechnik funktioniert und frage, ob sie Lust hat dies zu machen. Sie bejaht. Mt. ↑

Loslassen von Sohn?: Skala 6-7.

MFT Anwendung mit dem Satz: Obwohl es mir nicht immer gelingt loszulassen, liebe und akzeptiere ich mich.

Christina meint dazu, dass das Loslassen sehr zentral erschienen ist. Alles zum fließen

gebracht. Skala 2.

MFT Anwendung mit Satz: Obwohl ich nicht kann loslassen, bin ich mich. (kurz; loslassen, ich bin mich) Skala: 1

Für Christina ist eine 1 ok, es muss nicht auf 0 sein.

Danach Gallahan's 9-G Methode angewendet. (Dreifach Erwärmer Punkt klopfen und in bestimmte Augenrichtungen sehen.)

Ich teste aus, welche Klopfpunkte sie zu Hause machen kann. Es zeigt Klopfpunkte auf Kopfscheitel und Hinterkopf an.

Braucht es noch etwas? Mt. ↑

Christina sagt nochmals Kontaktaufnahme mit dem Jenseits.

Medialer Kontakt: *Danke für diese Energie. Ich spürte dich sehr gut. Du bist auf dem Boden. Bleib und....Bleib so und bleib auch beim Bach. Ich freue mich jetzt schon dich zu sehen. Bis dann. In Liebe dein Grosi. Einen lieben Gruss von allen.*

Nachaktivität: Schmerz vor 14 Tagen; kann sich nicht mehr erinnern. Mt. ↑

Gefühl; Angst, dass es etwas Schlimmeres ist; denkt nicht mehr dran. Mt. ↑

Sorge: locker Mt. ↑

Verankerung: Denkt an Magen Schmerz. Mt. ↑

Einsicht: Vertrauen ist wichtig. Es geht ihr leichter mit loslassen. Christina meint, dass es bereichernd ist, dass Kinesiologie und Medialität verbunden ist.

Homeplay: Klopfpunkte auf Kopfscheitel und Hinterkopf.

Lerneffekt: Ihr ist das Loslassen sehr bewusst geworden

Selbstkritik, thematischer Betroffenheit: Beim Loslassen von Ünsch, konnte ich erfahren und merkte, wie befreiend es ist. Jetzt in der jetzigen sozialpädagogischen Arbeit ist das Thema loslassen sehr schwierig.

Arbeitsweise: Ich war sehr stolz auf mich wie ich die MFT ohne nachschauen erklären konnte und mit einer Sicherheit übermittelte. Erstaunlich ist für mich, dass ich diese Technik für heute vorgenommen hatte. Mir ist heute gut gelungen die Kinesiologie und mediale Arbeit zu integrieren.

Das zeitliche kann ich noch von Anfang an in den Augen behalten. Und vor allem klären. Ich nahm die Uhr erst nach einer Stunde hervor. Ich brauchte 1.5 Stunden.

8.4 Christina dritte Sitzung 10. Juli 06

Rückbezug: Sie kann die Hand viel besser bewegen und hat fast keine Schmerzen mehr. Sie hat von ihrer Homöopathin, dank der Informationen vom letzten Mal, ein anderes Konstitutionsmittel bekommen. Keine Schüsslersalz genommen.

Die Klopfübungen hat sie jeden Tag gemacht. Vor dem Spiegel, damit sie die Punkte sieht.

Sie konnte gut loslassen. Sie merkte, dass sie sich oft unnötig Gedanken gemacht hat.

Keine Bauchschmerzen.

Das Wissen für was der Bauchschmerz steht, hat ihr sehr geholfen. Auch das darüber reden.

Sie meint, dass es schade ist, dass ihre Mutter sich nie geäußert hat. Ich zeige ihr nochmals die Texte, die von ihrer Mutter kamen.

Sie ist sehr strahlend, denn es geht Christine sehr gut und es hat sich viel positiv verändert seit dem letzten Mal.

Anliegen klären: Sie möchte gerne austesten, ob sie am Thema weiters arbeiten soll.

Ich frage sie wieso sie dies ausgetestet haben möchte. Sie sagt, dass es ihr Sicherheit gibt.

Sie möchte auch gerne einen medialen Input an was sie arbeiten soll.

Vortest: i.o.

Lernzielerarbeitung: Am Thema weiters arbeiten: Mt. ↓

Übungen weiters machen: Mt. ↓

Etwas anderes zur Unterstützung: Mt. ↓

Christina sagt, dass sie gerne noch etwas Mediales hören möchte. Sie sagt, wenn es ihrem Umfeld gut geht, geht es ihr auch gut. Mir kommt das Thema der Abgrenzung in den Sinn. Ich frage, wie sie mit diesem Thema umgeht. Sie sagt, sie läuft viel und denkt dabei darüber nach.

Zielsatz: Christina möchte kein Thema direkt angehen, sondern in die Balance gehen.

Ausgleich: Ich schreibe medialen Kontakt auf:

Ja da bin ich. Aber denkst du nicht dein Grosi sondern dein Onkel. Ich kenne dich von der Kindheit sonst nicht. Du bist mir immer positiv aufgefallen. Danke dafür. Ich möchte dir sagen dass es mich sehr freut hier zu sein. Ich glaube deine Mutter auch. Ich rede da und rede. Ich bin jetzt da. Ich will dir sagen dass ich auch höre beim Wolkenspiel. Das heisst alle von uns hören. Ich glaube das ist ein springender Punkt. Wir geben oder können gemeinsam sagen nein geben viel Kraft. Aber das willst du jetzt gar nicht hören. Du bist sehr frei und gelöst geworden. Schön das zu sehen. Ich wünsch dir Glück dazu.

Christina sagt, dass letztes Mal Grüsse von allen kamen. Sie überlegte in der Zwischenzeit, wer dies alles ist. Auf Mutter und Vaters Seite. Diesen Onkel hat sie vergessen.

Es gibt nur einen Onkel, den sie nur in der Kindheit kannte. Sie war schon letztes Mal überrascht als ihre Grossmutter kam und nicht jemand anderes. Jetzt dieser Onkel.

Ihre Eltern hätten früher ein Geschäft übernehmen können. Jedoch bekam es dieser Onkel. Es gab einen Bruch der Beziehung. Vielleicht „wohl“ es ihm, wenn er sagen kann, dass es jetzt wieder in Ordnung ist.

Du bist da bei mir. Es ist richtig. Meine Frau drängte mich und ich wollte auch. Wir haben es jetzt gelöst und gut. Mit deinen Eltern auch. Das wollte ich sagen. Du bist sehr nah bei uns der Wolken. Mir ist es wichtig blockierte, massige Energie zu lösen und frei werden zu lassen.

Christina äussert sich, dass es schön ist, zu wissen, dass sich das gelöst hat.

Ich sage, dass sein kann, dass es auch Informationen von mir sein könnten. Christine meint, dass sie dies nicht denkt.

Nachaktivität: Gibt es keine, da wir keine Voraktivitäten machten.

Verankerung: Diese habe ich vergessen zu machen.

Homplay: Christina wird noch kraftvoller mit der geistigen Welt in Kontakt sein.

Arbeitsweise: Den Typ sich bei den Klopfübungen vor dem Spiegel zu machen um die Punkte zu sehen nehme ich für weitere Klienten als Typ auf.

Christina sagte, wenn es ihrem Umfeld gut geht, geht es ihr auch gut.

Dabei habe ich vergessen, diesen Glaubensatz zu testen und mit einzubeziehen.

Beim Thema der Abgrenzung fragte ich sie, wie sie mit diesem Thema umgehe. Dies habe ich mit dem Muskeltest nicht verankert um ev. Änderung zu überprüfen.

Es erstaunte mich, als sie mir Anfangs sagte, dass es schade sei, dass sich ihre Mutter noch nie gemeldet hat. Ich wusste es jeweils genau, wer es war. Das heisst, dass ich zukünftig aufschreibe, wer das mir von der geistigen Welt gesagt hat.

Rückbezug: Christinas zweites Grosskind ist zur Welt gekommen. Sie hat während eineinhalb Wochen zu dessen älteren Schwester geschaut. Sie erzählt als das Kind zur Welt kam, feierten sie es im Spital mit einem Glas Prosecco. Kurz danach war es ihr schwindlig und schlecht. Dies ist bis jetzt fünf Tage danach geblieben. Es war eine sehr grosse Anspannung vor der Geburt und die Begleitung des Kindes machte ihr grossen Spass wurde aber sehr müde und konnte nicht richtig schlafen. Sie habe im Moment fast keine Energie.

Anliegen klären: Warum ist diese Müdigkeit, warum ist es mir so schwindlig? Und noch lieber zu mehr Energie kommen. Meine Energie läuft vielleicht verkehrt, sagt Christina. Verstehe ich dich richtig, du möchtest herausfinden, warum du müde bist und willst zu mehr Energie kommen? Ja genau, sagt Christine, vor allem zu mehr Energie kommen.

Vor-/Klärungstests: Alle i.o. Zusätzlich lasse ich sie ihren Namen und einen Falschen sagen. Ich bin Ruth. Mt. ↓. Ich bin Christina. Mt. ↑.

Lernziel erarbeiten: Es geht um Energieausgleich? Mt. ↑. Etwas anderes? Mt. ↓. Ich teste die Sätze die sie anfangs erwähnte ich aber nicht aufnotiert habe. Man sollte es halt gleich können. Mt. ↓. (In Bezug auf das Hüten des Mädchens.) Spannung; Einleiten der Geburt, Geburt. Mt. ↓. Dabei besprechen wir die erlebte Situation.

Zielsatz: Ich ruhe mich neben ihr (neben dem Kind) aus in der Nacht. Da ich weis, dass das Kind nur noch eine Nacht da ist, frage ich Christina, ob sie diese Stunde für diese Nacht einsetzen will. Sie sagt sofort nein. Daher lassen wir den Satz. Sie zählt einige Bedenken und Gefühle ihrerseits auf. Plötzlich kommt mir eine Übungssequenz in der Schule in den Sinn, als ich viel zu lange und viel zu tief erforschte während der Zielfindung. Darum stoppte ich und fragte; müssen wir für den Moment noch mehr erforschen? Mt. ↓. Können wir in den Ausgleich gehen? Mt. ↑. Braucht es einen Zielsatz? Mt. ↓. Können wir mit diesen Informationen als Thema in den Ausgleich gehen? Mt. ↑.

Voraktivität: Denk an deine Müdigkeit: Mt. ↓. Skala; 7 im Kopf und 5 im Körper. Ich stelle einen hohen Anspruch an mich. Mt. ↓. Ich sollte besser mögen. Mt. ↓.

Ausgleich: Ich teste die vier Bereiche aus. Es zeigt den emotionalen und energetischen Bereich an. Wobei sich der energetische Bereich als Priorität testen lässt. Näher ausgetestet zeigt sich der mediale Kontakt, Augenenergie, tibetanische Acht und der Schrittest. Ich frage nach der Priorität und alle halten.

Um zu klären ob der Muskel die richtige Information gibt teste ich nochmals die Vortests und Hand auf Kopf. Alle Tests geben richtig Auskunft. Welche der Ausgleichs willst du zuerst? Ich möchte zuerst gerne einen medialen Kontakt.

Medialer Kontakt:

Tja das hättest ich nicht gedacht, das ich heute mit dir reden kann. Schön. Ich bin etwas verunsichert weil ich jetzt da bin ob ich die richtige Person bin für das. Ich bin dein Onkel von letztes mal. Da steht jemand der dir dazu etwas sagen möchte.

Schön hoi du ich kenne das. Ich war oft müde und überlastet mit Kindern. Ich kenne das gut. Ich denke das ist etwas von mir das du jetzt kennen gelernt hast. Ich denke es ist

wichtig dass du dich abkapselst ja im Sinne von schützen. Alle fressen wenn du gibst. Mir ging es auch so. Jetzt hast du das nochmals erlebt und du kannst es frei machen. Ich bin deine Mutter. Ich komme nachher noch mal.

Was denkst du Christine? Ich muss überlegen, ob es im Geschäft war oder bei uns Kindern. Das sie Müdigkeit hatte, weis ich.

Ist es eine ähnliche Müdigkeit von dir, wie deine Mutter hatte? Nein, sie hatte eine Schwere und mochte nicht. Es ging eher in eine Depression. Aber erst als die Kinder gross waren.

Abkapseln und schützen; ich habe es sehr gerne gemacht mit dem Mädchen hüten. Ich habe nicht das Gefühl, dass alle mich auffressen.

Können wir in einen kinesiologischen Ausgleich gehen? Mt. ↑.

Ich teste Augenenergie, tibetanische Acht und der Schrittest. Alle halten. Der Arm ist während des Testens sehr angespannt und hoch. Ich gebe ihr zweimal Aufwind, der Muskeltest hält immer noch. Ich erkläre ihr die Überenergie mit dem Beispiel des Fasses, das voll ist mit Wasser und nicht bewegt werden kann, sonst überfließt es, mit Aufwind gibt man noch mehr Wasser hinein so kann der Muskel wieder bewegt werden.

Der Muskel bleibt im hohen Gang. Ich sage ihr, dass sie sich hinlegen darf und ich ihr die emotionalen Stresspunkte (ESP) halte. Zusätzlich frage ich sie, ob das stimmt für sie. Sie bejaht.

Zuerst halte ich ihr die ESP. Zusätzlich halte ich meine Hand intuitiv fünf Zentimeter oberhalb ihres Kopfes.



(Hände)

Die Hand mit der ich die ESA halte, gleitet auch fünf Zentimeter vom Kopf weg. Christina sagt, dass sie warme Energie im ganzen Körper verspürt. Vor allem aber in der Wirbelsäule.

Nachaktivität: Spannung; Einleiten der Geburt, Geburt. Mt. ↑.

Man sollte es halt gleich können. Mt. ↑. Sondern, wie ist es jetzt? Ich konnte es ja.

Denk an deine Müdigkeit; Mt. ↑. Das ist doch ganz normal, wenn ich mehr als eine Woche das Kind bei mir habe.

Ich stelle einen hohen Anspruch an mich. Mt. ↑.

Ich sollte besser mögen. Mt. ↑. Ich habe es super und von Herzen gemacht.

Skala; 2 im Kopf und 3-4 im Körper.

Überprüfung und Verankerung: Christina denkt jeweils an ihre Müdigkeit, an ihr schwindlig sein und an ihre Energie. Mt. beidseits ↑.

Einsicht und Reorientierung: Ich habe grosse Freude, dass sich meine Mutter gemeldet hat und dass sie sich in mich versetzen konnte. Dass man es auch darf zulassen wenn man einmal nicht so mag. Dies waren zu grosse Ansprüche an mich. Es ist nicht so wichtig warum, wieso das ist, sondern jetzt ist es einfach so. Ich bin sehr froh dass meine Energie wieder fliesst. Ich werde die letzte Nacht mit meinem Grosskind geniessen.

Homplay, Wachstumsarbeit: Ich war sehr froh, als du mir die ESP vorgeschlagen hast. Möchtest du gerne eine Unterstützung für deine Erkenntnisse mitnehmen? Nein.

Können wir so beenden? Mt. ↑.

Braucht es noch etwas? Mt. ↑.

Kommt dir etwas in den Sinn? Ja, ich möchte gerne nochmals Kontakt aufnehmen.

Medialer Kontakt:

Danke. Das du dran bist. Jetzt fliesst es und es braucht noch kleine Zeit und alles in Butter.

Schön mein Urgrosskind zu sehen durch dich. Danke deine Mutter.

Können wir so beenden? Mt. ↑.

Braucht es noch etwas? Mt. ↓.

Du übernimmst die Verantwortung für deine erhaltene Energie? Mt. ↑.

Rückmeldung über die vier Sitzungen von Christina

Der Körper lügt nicht. Ich kann ihn für die Tests nicht beeinflussen.

Die mediale Verbindung mit der Kinesiologie finde ich sehr bereichernd. Ich bin überzogen, dass die jenseitigen Inputs echt sind und ich daraus nehmen kann was ich will. Ich war sehr erstaunt dass meine ehr bei mir unbeliebte Grossmutter kam. Ich bin sehr glücklich dass ich mit meiner Mutter reden konnte.

Die Energieübertragungen durch die Hände bewirkten sehr viel bei mir. Ich hatte schmerzen an der Hand. Ich kann dir jetzt nicht mal mehr sagen, an welcher Hand es war. Ich spüre absolut nichts mehr.

8.6 Beat erste Sitzung 7. Juni 06

Beat ist 56 jährig und hat zwei erwachsene Kinder. Er wohnt in Malers. Er arbeitet in einem grossen Betrieb in einer Chefposition. Er hörte von meiner zweiten Probandin von meinem Projekt und hat sich bei mir gemeldet, dass ihn das Thema der Medialität und der Kinesiologie interessiert. So machten wir den heutigen Termin ab.

Beat bringt zwei Themen mit an die Sitzung. Er sagt sie mir auf meine Hinweisung nicht, damit ich zum ersten Mal, frei ins Thema gehen kann. Die Sitzungen machen wir bei ihm zu Hause.

Vortests: Im Klaren: Mt. ↑. Bei Auf/Ab/Aufwind und Zwick reagierte er erst beim zweiten Mal testen korrekt. Wasser und Handwechsel i.o.

Zielthema: Mt. ↓.

Voraktivität: 14 Muskeltest: Niere- und Herzkreislauf haben Unterenergie.

Alarmpunkte getestet: keine Überenergie festgestellt.

Ausgleich: Kontakt zum Jenseits

Ui das war knapp keine Überenergie. Vielleicht passt das zu dir. Ich will dir hallo sagen von weitem und doch so so nah. Ja studiert nur wer ich bin ich sage es noch nicht. Ich will nur kurz sagen das ich bei dir bin ohne dass du es merkst. Das ist o.k. gut so. Für mich auch. Ich bin ein Kollege von dir ja Franz. Vielleicht weißt du jetzt nicht wer ich bin. Aber ich bin in der Kindheit gestorben und ihr habt mich gar nicht so bemerkt.

Beat sagt, dass er nicht weiss, wer Franz ist. Es kommt ihm ein Mann in den Sinn, der vor kurzem gestorben ist und diesen Name hatte. Wir stellen aber fest, dass dies nicht sein kann. Er war erwachsen.

Beat erzählt, dass er bei Pflegeeltern aufgewachsen ist und nicht mehr viel von seiner Kindheit und seinen leiblichen Eltern und Geschichte weiss.

Medialer Text:

Ihr seid am Thema. Es geht um das was ihr sagt. Es ist wie ein Feld das den Boden spürt aber nicht ganz. Die Wurzel ist nah du bist dran.

Die Überenergie ist nein muss immer da sein, drum zeigt sei sich nicht. Du darfst dich in Ruhe wissen. In der Wurzel verankert. Wir sind bei dir. Ich gehöre zu deiner Familie und bin ein Geschwister von dir. Du kanntest mich auch nicht denn ich bin schon vor der Geburt gestorben.

Beat kommt die Situation in den Sinn, wo es um die Scheidung seiner leiblichen Eltern ging. Er ging damals in den Kindergarten. Seine Mutter musste schnell auf die Toilette springen und hat während dessen Blut auf den Boden verloren. Sie musste danach ins Spital. Seine Schwester sagte ihm, dass die Mutter zum Doktor muss.

Oder bei den Pflegeeltern ist das zweite Mädchen tot geboren. Vier Buben leben. Jedoch ist es eher nicht dieses Mädchen. Sagt Beat.

Ihr müsst nicht weiter rätseln, ich bin nicht das Mädchen.

Danke das du mich ehrst indem du so blitzschnell an meine Situation denkst. Es war so wie du sagtest.

Jetzt bin ich da und glücklich. Ich brauchte nur diese kurze Schnupperluft. Was denkst du zum Thema das der Zuviel Energie und nicht zeigen der

Ich kann im Moment nicht weiter schreiben.

Neuanfang: Was denkst du zum Thema loslassen und immer das Harte zeigen. So dass du bestehst?! Wie ist das für dich?

Beat erzählt, dass er das Gefühl hat, von seinen leiblichen Eltern losgelassen zu haben. Er hat wenige Freundschaften aus der Schulzeit, da sie wegen Geldmangel oft den Wohnort wechseln mussten. Beat stottert, wenn er in Stresssituationen kommt. In der Kindheit ging er zur Sprachschule. Er sagt dies kommt ev. von der turbulenten Kindheit. Eigene Kinder konnte er gut loslassen. Als seine älteste Schwester gestorben ist, hatte er sehr mühe, denn er wollte sie noch viel aus der Kindheit fragen. Er hatte Schuldgefühle. Besitztum ist für ihn wichtig.

Auf das Stichwort „das Harte zeigen“, sagt er, dass er weicher geworden ist. Früher traf er im Geschäft harte Entscheidungen. Nach aussen hat er nichts gezeigt.

Kann das Thema Härte zeigen mit den Pflegeeltern zu tun haben? Im Sinne von Lieb sein, Anerkennung? Er sagt Nein.

Er sagt, dass er nicht ausbricht, wenn er wütend ist. Er zeigt dies erst zwei Tage später.

Ich sage, dass ich jetzt nicht weiters forsche. Beat sagt, dass das für ihn jetzt auch stimmt.

Ich frage ihn nach den Themen die er sich am Anfang gedacht hat.

Thema 1: Sport , Marathon, immer wieder kommen muskuläre Probleme an der Achillessehne. Immer schmerzt derselbe Punkt. Er kann den Marathon nicht machen. Für ihn ist es schwierig festzustellen, ob es die Einlage ist oder der neue Turnschuh, der den Schmerz auslöst.

Thema 2: Beruf; läuft oft am Limit seit zwei bis drei Jahren. Er zählt auf was alles schwierig erscheint. Am letzten Dez. musste er mit sehr starken Rückenschmerzen ins Spital eingeliefert werden. Ärzte sahen nichts. Ein Physiotherapeut sagt ihm, dass er im Beruf mehr zur Ruhe kommen soll. Mit dieser Erkenntnis ging er nach zwei Tagen ohne Schmerzen nach Hause.

Er erzählt mir von verschiedenen Therapien und was dabei herausgekommen ist. Schockzustand aufgelöst, weil er mit sieben jähig vor ein Auto gesprungen ist. Vier mal Arm gebrochen, Bänderrisse, an beiden Füßen Bänder operiert.



(Turnschuhe)

Er fragt mich ob ich ihm den Turnschuh austeste, damit er weis ob dieser der richtige für ihn ist. Ich sagte nein und erklärte ihm, dass ich ihn bei der Entscheidung unterstützen kann, jedoch nicht den Schuh teste. Danach sagte er mir, dass die anderen zwei Kinesiologinnen dies auch nicht gemacht haben.

Nachaktivität: Muskel Psoas und Muskel Subscapularis getestet. Beide Tests halten.

Medialer Input:

Ja das Bild ist anders und das nein Thema sind auf dem Tisch. Ich denke etwas Energetisches am Fuss ist gut. Halten der Füße. Ist eine Idee. Ihr könnt auch so beenden.

Beat ist einverstanden und ich halte ihm die Füße, während er auf der Massageliege liegt. Er spürt die Energie bis zum Hals. Und will ziemlich schnell beenden. Ich sage ihm, dass er Zeit hat und wenn er will noch länger bleiben kann. Er sagt ja. Jedoch kurz darauf, will er aufhören. Er sagt, er habe schon den ganzen Tag Kopfschmerzen und daher die Energie nicht in den Kopf kann.

Ich spürte kreiselnde Bewegungen in meinen Händen, während dem ich seine Füße berührte.

Beat nimmt ein Telefon kurz nach der Botschaft, jedoch noch während der Sitzung, ab.

Einsicht: Er sagt, dass er ein Klick Erlebnis braucht, um ändern zu können.

(Mir kommt Klinghardt Mentalfeldtherapie in den Sinn. Ich sage dies aber nicht.)

Lerneffekt über Klient:

Ich habe Beat sehr viel reden lassen. Wir kamen eigentlich nicht auf den Punkt, um was es geht. Ich denke, es ist eine Person die sehr viel Therapeuten kontaktiert hat und fast etwas ausspielendes der Therapeuten drin hat. Sehr viel über Krankheiten geredet. Seine Lebensgeschichte hat er in der ersten Sitzung sehr breit erzählt.

Selbstkritische Reflektion eigener thematischer Betroffenheit: Während der Sitzung hat er ein Telefon abgenommen. Ich hätte darauf reagieren sollen dass es für mich nicht stimmt. Oder im Minimum später ein Feedback geben.

Weil ich gestern Abend mit einer Klientin übte und es bei der vertieften Erforschung der möglichen Ursache nicht funktionierte, nahm ich für die heutige Sitzung vor dies nicht zu machen. Ich denke, da brauche ich noch Übung.

Meine Arbeitsweise: Klare Interpretation von mir, dass ich fragte, ob es mit den Eltern zu tun hat, die Härte zu zeigen um lieb zu sein. Wenn, dann wäre es besser mit dem Muskeltest gewesen.

Während der Energieübertragung an den Füßen ging es mir zu schnell. Ich merkte, dass es noch Zeit gebraucht hätte, damit es stärker wirken konnte. Für ein anderes Mal werde ich die klarer formulieren.

Den kinesiologischen Sitzungsablauf habe ich sehr vernachlässigt. Es ist wichtig, dies mir klarer vorzunehmen. Mir erscheint wichtig, dass ich anfangs klar die einzelnen Punkte vornehme. Auch brauchte ich viel zu lange. Wir benötigten ca. zweieinhalb Stunden.

Ich bin stolz auf mich dass ich sofort reagieren konnte als er die Turnschuhe austesten wollte.

Eigener Bezug zum Klienten: Ich habe in meinem Beruf dieselben Stress Schwierigkeit. Ich spüre dabei auch, wie dies blockierend ist. Und wenn man nichts ändert, dies schwierig ist.

Rückbezug:

Sport: Er absolvierte den Napflauf und es ging gut. Er nahm dazu Schüsslersalz zur Unterstützung. Er benutzte die neuen Schuhe mit den alten Einlagen. Ohne Probleme.

Arbeit: Riesen Druck im Moment. Grosser Berg an Arbeit. Tragendes Personal ist gegangen.

Mediale Botschaft: zwei Tage gute Stimmung, keine Müdigkeitsphase, super, danach wieder normal. Oft hatte er in schwierigen Situationen Franz um Hilfe „angerufen“, danach ist es gegangen. Er will mit seinem lebenden Bruder besprechen, wie es damals war. (Ich erinnere ihn, dass es manchmal nicht der richtige Name sein kann und dass er vielleicht nicht alles seinem Bruder erzählen kann, da er es vielleicht nicht versteht.)

Anliegen klären: Beat möchte mit Franz Kontakt aufnehmen und berufliche Belastung vermindern. Viele in seinem Alter hatten schon einen Herzinfarkt. Er hat Angst davor. Viel Stress, dadurch arbeitet er viel zu Hause. Er will klären, wie er mit der Menge von Arbeit umgehen kann und wie er Abgeben kann.

Vortest: Im Klaren: Mt. ↑. Wasser : Mt. ↑

Auf/Ab/Aufwind: Mt. ↑↑↑ Hook Ups Übung Mt. ↑↑↑

Zwick: Mt. ↑↑

Handwechsel: Mt. ↑↑↑

Ich erkläre ihm, dass die Tests im hohen Gang sind und wir auch so weiters arbeiten können und dies als Hinweis mitnehmen können.

Lernziel erarbeiten: Beat will am Thema des Beruf arbeiten. Vor allem, dass er es lockerer nehmen kann und das Packet von Arbeit nicht nach Hause nimmt. Er will nicht negativ denken, denn so kommt es, sondern positiv an die Arbeit gehen.

Wie hast du es auch schon bei so viel Arbeit geschafft? Er sagt, ein Zielblatt für den Tag geschrieben. Eine so genannte Checkliste. So wusste er, was er heute macht und konnte lockerer bleiben und „verhäscherte“ sich nicht.

Zielsatz: Ich bleibe ruhig und gelassen, während dem ganzen Tagesablauf.

Wir machen das PACE ohne Muskeltest.

Voraktivität: Im Kopf Druck (nicht wie Kopfweh): Skala 5-6

Mühe beim Einschlafen: Gedanken drehen

Rauschen im Ohr (er sagt es sei nicht Tinnitus) störend: Skala 3

Ausgleich: Mediale Botschaft

Ja da bin ich. Ich bin schon eine Weile bei euch. Ihr braucht lange bis ihr bei mir seit. Vielleicht ist das Kurze die Würze. So dass du viel kurz machen kannst. So wie der Himmel mit dem Gewitter. Zackig danach wieder ruhig. Ich weiss das tönt so einfach aber probiers doch einfach. Gewitter sind sehr schön mit Energie geladen. Du darfst positive Energie laden und reingeben. Mit einer Portion so wie du bist mit Humor. Das oder so geht es allen gut.

(Es war dieselbe Energie wie letztes Mal, Franz)

Beat sagt, dass er Entscheidungen zackig fällt. Die Arbeiten führt er sauber und gründlich aus daher eher länger dafür stimmt die Qualität.

Auch in hektischen Zeiten lässt er einen Spruch fallen, damit es einfacher geht. Eventuell um Zeit zu gewinnen um zu überlegen wie zu handeln. Früher konnte er viel über Komiker lachen wie Emil. Jetzt nicht mehr so.

Wir diskutieren über den Inhalt der Botschaft und er meint, dass er im Moment Mühe hat die Verbindung zu schaffen.

Ich probiere nochmals medialen Kontakt aufzunehmen. Ich merke nichts und kann nichts schreiben. (Das ist das erste Mal, dass ich nichts erhalte.)

Wir gehen kinesiologisch weiter? Ich frage die vier kinesiologischen Bereiche (strukturell, ökologisch, emotional, energetisch) mit dem Muskeltest ab. Nach wie vor ist er im hohen Gang.

Ich zeige ihm mein Blatt der vier Bereiche und frage ihn welchen er will, ohne zu wissen was es genau ist.

Beat zeigt den dritten Bereich. Ich frage ihn Oben, Mitte oder Unten. Er nimmt Unten. Von diesen fünf Techniken, wählt er das Zweite, Vierte und Fünfte. Ich frage welches der drei wir jetzt als erstes nehmen. Er bestimmt das Erste. Es ist die Tonbalance.

Ich formuliere ihm, dass ich zuerst überlegen muss, wie ich diesen Ausgleich ohne Muskeltest mache. Ich erkläre ihm den Ablauf und sage, dass ich ihm die emotionalen Stresspunkte halten kann, wenn es bei einem Ton schwierig ist.

Er fängt beim lachen an. Es ist sehr schwierig für ihn, allgemein diese Töne von sich zu geben.



(schreien)

Beim Klagen halte ich ihm die emotionalen Stresspunkte, weil es für ihn noch schwieriger ist, zu klagen. Nach sehr kurzer Zeit sagt er, dass es genug ist.

(Für mich sehr schnell und auch nur kurz geklagt. Ich sehe, wie er seine Füße sehr angespannt hat und eher nicht locker ist.)

Nachaktivität: Ich sage, er soll den Zielsatz nennen. Er weiss ihn kaum mehr. Ich erkläre, dass dies o.k. ist und normal.

Er spricht den Satz von sich aus: Ich nehme meinen Tagesablauf locker und entspannt. Mt. ↑

Alter Zielsatz: Mt. ↓ Kopfdruck: Skala 5-6 Rauschen im Ohr: Skala 2-3

Auf-Ab-Aufwind: Mt. ↑↓↑ Zwick: Mt. ↓↑ Handwechsel: Mt. ↑↑↑

Verankerung: Mt. ↑.

Einsicht: Ruhiger geworden, am Anfang der Sitzung unter Spannung, jetzt hat sich dies gelegt. Dadurch hat der Muskeltest am Schluss funktioniert.

Eher Abstand genommen, jetzt sei er im Raum. Er wird die Liste machen und auch dem Personal zeigen.

Homeplay: Auf Brain Gym Tafel abgefragt. Wasser trinken, Eule, Elefant.

(Interessant dabei ist, dass Beat mir am Anfang gesagt hat, dass er sehr wenig Wasser trinkt und an kinesiologischen Test dies auch fast nie anzeigte.)

Feedback: Er äussert, dass er gestaunt hat, wie ich es gesagt habe, dass ich jetzt studieren muss, wie weiter als der Muskeltest nicht ging. Und wie ich dies danach leicht gewusst und gemacht habe.

Meine Arbeitsweise: Nach der Einsicht-Rückmeldung ist mir aufgefallen, dass er ev. im Switching ist, weil er sagte jetzt bin ich im Raum. Ich überprüfte dies nicht. Ich bin stolz auf mich, dass ich trotz des hohen Ganges weiterarbeiten konnte.

8.8 Beat dritte Sitzung 25.Aug. 06

Rückbezug: Er hatte sehr starke Gesässschmerzen und Rückenschmerzen und musste homöopathisches Mittel nehmen. Mit Atemübungen ging es ihm besser. Im Betrieb kam zu viel Unvorhergesehenes und so konnte er kein Tageszielblatt machen. Jedoch ein Wochenblatt. Kürzlich hat er seinen MitarbeiterInnen laut und deutlich gesagt, was nicht in

Ordnung ist. Dies tat ihm sehr gut. Er hat in der Zwischenzeit sehr viel Wasser getrunken. So musste er regelmässig auf die Toilette und hat das Gefühl, dass etwas mit der Blase nicht stimmt. Die anderen Homplay Übungen hat er nicht gemacht.

Anliegen klären: Er möchte gerne herausfinden ob mit der Blase etwas nicht in Ordnung ist. Und möchte zur Ruhe kommen und abschalten können. Denn jetzt ist er sehr aktiv. Ev. möchte er auch die Schmerzen am Gesäss weg haben.

Ich erkläre ihm, dass ich kein Arzt bin und er die Beschwerden am Gesäss und der Blase dem Arzt zeigen soll. Wenn, dann könnten wir etwas im energetischen Feld des Körpers arbeiten. Er möchte vor allem am Thema der Ruhe und des Abschaltens arbeiten und ev. zeigt sich etwas dabei am Blasenkreislauf.

Vor-/Klärungstests: alle i. o.

Lernziel erarbeiten: Wir diskutieren über seine Situation. Er sagt darauf: ich möchte vor allem zur Ruhe kommen und abschalten. Vielleicht hat es Auswirkung auf meine Blase.

Zielsatz, Zielsatzkontrolle: Wenn das nicht mehr ist, wie wäre es dann?

Ich wäre glücklich, innerlich ruhig und gelassen.

Wenn du das in einem Satz mit ich sagen würdest, wie tönte es dann?

Ich bin ruhig, gelassen und frei. Mt. ↓. Ich frage Beat nach dem positiven, aktiven, klaren und energetischen zum Satz. Bei dem aktivem möchte er noch das Wort „gezielt“ hinzufügen. Denn so plant er sich die Ruhe.

Neue Zielsatz: Ich bin gezielt ruhig, gelassen und frei. Mt. ↓. PACE: Mt. alle ↑.

Voraktivität: Bewegung; er sitzt und lässt die Arme fallen und Beine gestreckt. Mt. ↑.

Emotion; Befreiung. Mt. ↑. Schlechtes Gewissen, eigentlich bin ich selber Schuld. Mt. ↓.

Blase; Mt. ↓.

Ich merke, dass die Zeit läuft und so gehe ich zum Ausgleich, obwohl ich nur eine Voraktivität mit blockiertem Muskeltest Resultat habe.

Ausgleich: Ich teste alle vier Bereiche: alle zeigen Mt. ↑. Ich frage nach der Priorität; energetische Bereich zeigt nicht mehr an ausser alle anderen.

Ich möchte alle einzelnen Ausgleiche austesten, jedoch gibt mir der Muskel nicht klar Auskunft. Er ist immer im hohen Gang. Trotz zweimaligem Aufwind, ist er im hohen Gang.

Nun frage ich Beat mit welchem Bereich willst du zuerst einen Ausgleich starten? Er sagt, mit dem strukturellen. Ich zähle ihm alle Möglichkeiten in diesem Bereich auf. Er sagt etwas mit den Akupressur Haltepunkten. Ich teste aus welchen und der Muskeltest gibt Auskunft, dass der Blasen- und Nierenfunktionskreislauf gestärkt werden möchte.

Beat liegt auf die Liege. Ich stärke ihm zuerst den Blasen- danach den Nierenfunktionskreislauf. Während dem ich die Punkte halte, benutze ich das aktive Zuhören und kommuniziere mit ihm sehr aktiv. Dabei findet er heraus, dass er nur vor der Arbeit Atemübungen machte und diese eigentlich machen musste, auf Betonung auf muss. Gemeinsam forschen wir den richtigen Zeitpunkt für die Übungen aus. Wir werden aber im Moment nicht klar.



(Massage)

Plötzlich sagt Beat, dass er jetzt sich entspannen will, um ins Thema zu gehen. Wir sind dabei ruhig. Beat fängt tief an zu schnaufen und sein Puls ist sehr stark. Dies etwa zehn Minuten. Danach ist sein Puls nicht mehr so stark.

Nachaktivität: Was ist jetzt anders als vorher? Ich werde eventuell einen Yoga Kurs besuchen. Ich teste das schlechte Gewissen nach: Mt. ↑. Wie ist dein Gewissen jetzt? Ich habe kein schlechtes Gewissen, denn ich kann ja aktiv dazu etwas beitragen.

Was denkst du über deinen Blasenkreislauf? Der ist in Ordnung wenn ich Entspannungsübungen einplane. Mt. ↑.

Überprüfung und Verankerung: Ich bin gezielt ruhig, locker, entspannt und frei.
Mt. beidseits ↑.

Einsicht und Reorientierung: Mit diesen Massnahmen bin ich auf dem richtigen Weg. Diese Einsicht der Entspannung nehme ich, weil es gut ist.

Kannst du jetzt sagen, wann du es machen willst? Am Morgen werde ich die Atemübungen machen. Ich werde auch einmal versuchen mit dem MP 3 Player zu joggen. So kann ich auch da gedanklich abschalten.

Homeplay, Wachstumsarbeit: Möchtest du gerne eine Unterstützung damit du deine Erkenntnisse im Alltag einbringst? Nein, ich weis was ich jetzt mache. Sehe selber wann ich was brauche.

Wir haben das mediale Schreiben noch nicht integriert. Braucht es dies für dich jetzt? Beat sagt: nein, mir genügen diese Erkenntnisse. Ich habe schon sehr viel Energieübertragung während dem du die Punkte hieltest erhalten. Ich habe dabei ein wohlwollendes Ameisenkribbeln in meinem Körper gespürt. Ich und mein Körper wurde sehr ruhig und entspannt.

Können wir so beenden? Mt. ↑.

Du übernimmst die Verantwortung, dass du am Morgen Atemübungen machst? Mt. ↑.

Du übernimmst die Verantwortung, dass du dir dafür genügend Zeit einplanst? Mt. ↑.

Lerneffekt für mich: Beim Ausgleich wäre es von Vorteil gewesen, ich hätte die Akupressur Haltepunkte mit den 14 Muskeltests oder der ein Punkte Balance ausgeführt. Aber die Zeit drängte mich zu einer Abkürzung. Deshalb ist es für mich wichtig, beim Rückblick und der Zielerarbeitung, auf die Zeit zu achten.

Rückblick über die drei Sitzungen von Beat

Du testest auf einer kommunikativen Ebene ab. Das war ich mir nicht gewöhnt. Ich finde es sehr bereichernd, denn ich bin so aktiv am Geschehen beteiligt und dies fördert mich mehr. Ich finde es dabei auch gut, dass du mit einem klaren Druck, denn ich erkenne testest. So weis ich was du machst.

Ich sehe einen grossen Unterschied vom Anfang zu jetzt. Du bist viel sicherer geworden.

Es gab eine gute Beziehung in diesen dreimal.

Ich habe grosses Vertrauen erhalten. Ich bin viel ruhiger und entspannter.

Ich finde die medialen Inputs sehr bereichernd. So bitte ich jetzt Franz oft um Hilfe und danke ihm danach auch. Dies beruhigt mich sehr, dass ich nicht alleine bin, ich habe jemanden. Dies, obwohl ich ihn nicht gekannt habe.

Die Verbindung von der Medialität und der Kinesiologie finde ich sehr gut. Denn so wird der Kinesiologe, wie der Kunde auf ein Thema aufmerksam gemacht.

8.9 Angela erste Mal 11.Juli 06

Angela ist 40 Jahre, verheiratet und hat drei schulpflichtige Kinder. Sie ist gelernte Damenschneiderin und arbeitet jetzt als Hausfrau. Sie wohnt in Doppleschwand.

Ich kenne sie seit ca. zwei Jahren. Sie kennt Kinesiologie, weil eines ihrer drei Kinder in kinesiologische Sitzungen ging. Ich habe mit ihr über meine Ausbildung und die Projektarbeit gesprochen. Danach sagt sie mir, dass sie gerne dies ausprobieren würde. Wir machen die Sitzung bei mir zu Hause ab.

Anliegen: Weiterkommen im Leben.

Vortest: Im Klaren: Mt. ↑. Wassertest Mt. ↓ sie trinkt ein Glas Wasser Mt. ↓

Ich frage sie, nach was es sie durstet. Sie sagt, dass sie gerne mit Leuten arbeiten würde und nicht etwas, dass mit Schulleistung zu tun hat. Auch möchte sie gerne etwas Praktisches machen und nichts Theoretisches.



(Wasser)

Wassertest Mt. ↑

Auf/Ab/Aufwind: Mt. ↑↑↑ Cook Upps Übung Mt. ↑↓↑

Zwick Test: Mt. ↓↓ Ni 27 Mt. ↓↓ Wir nehmen dieses nicht klare Ergebnis mit in den Ausgleich und in die Nachaktivität.

Lernzielerarbeitung: Angela sagt, ich will erfüllt sein und dass geschätzt wird was ich bin. Ich will sichtliche Arbeit sehen.

Wir diskutieren über diese Situation.

Es geht um Weiterkommen und erfüllt sein? Mt. ↑

Es geht um geschätzt werden? Mt. ↑

Zielsatz: Angela will einen Zielsatz zusammensetzen. Auch wenn ich sie dabei unterstütze, kriegt sie keinen Satz hin, der stimmig ist.

Wir nehmen ihr Thema ohne Zielsatz. Mt. ↑.

Voraktivität: Thema, Mt. ↓, Skala 5

Nicht respektiert sein, manchmal am liebsten davonlaufen Skala: 10

Wenn sie an diese Situation denkt Skala: 6-7

Magen, Bauchweh, fast erbrechen wenn sie es hat Skala: 8-9, wenn sie daran denkt, Skala:5
Sie muss durchbeissen; Probleme mit ihren Zähnen; Eiter, abgebrochen.

Ausgleich: Medialer Text:

Ich bin froh das du da bist. Du willst an dir arbeiten und suchst. Ich bin oft bei dir und du siehst mich. Ich bin am Baum der Blüten. Ich bin so oft so nah und du auch. Vielleicht suchst du bei mir ein ruhiges Plätzchen zum schauen und spüren wohin du willst. Du weißt es schon aber getraust es noch nicht. Probiere doch mal mit mir. Du bist eine der Ausserwelten die mich sehen kann. Ich freue mich dir zu sagen dass es ist soweit zu tun was du denkst.

Ela hopp. Dein Grossvater.

Angela sagt, dass sie keine grosse Beziehung zu ihrem Grossvater hatte. Der Einte kannte sie fast kaum. Der Vater ihrer Mutter hatte 27 Enkelkinder. Sie war eine von vielen und nicht so wichtig.

Beide sind gestorben als sie ca. in der 4./ 5. Klasse war.



(Baumgesicht)

Sie sieht in einem alten Baum, den sie sehr gerne hat, ein Gesicht eines alten Mannes. Oft spricht sie mit ihm. Und merkt, dass es eine Beziehung ist.

Sie fragt mich, welcher Grossvater es ist.

Medialer Input:

Welcher ist welcher kommt es dir so fest drauf an. Ich und wir sehen und sind da. Für uns genügt das. Und dir?

Angela sagt, dass sie eher aus dem „Gwunder“ gefragt hat.

Sie sagt, dass sie im Altersheim arbeiten könnte, weil ihr Grossvater „kam“. Oder sie könnte den Beruf als Tier-Kommunikatorin lernen. Ihr kommt auch in den Sinn, dass sie gerne Menschen beim Sterben begleiten möchte.

Ich frage sie, ob sie zur Unterstützung aus der Kinesiologie noch etwas möchte. Sie sagt ja. Ich schlage ihr die Chakra Massage, die tibetanische Acht oder, ich kann nicht weiter aufzählen, denn sie sagt spontan die tibetanische Acht am linken Hinterkopf.

Ich mache die Acht am Hinterkopf.

Angela sagt mir, wann es genug ist.

Während dieser Zeit redet sie nichts, obwohl ich es ihr gesagt habe, dass sie während dem Ausgleich erzählen kann, was ihr in den Sinn kommt.

Als ich fertig war, sagte sie, dass ihr immer die Sterbebegleitung durch den Kopf ging. Und ganz Anfangs hatte sie kurz heftige Bauchschmerzen, aber diese gingen sofort weg.

Sie erzählt weiter, dass sie Wellen gesehen hat und es sie positiv gefroren hat. Dasselbe frieren hatte sie schon bei einem Engelkontakt gespürt. Sie spürte dabei den Grossvater nicht.

Nachaktivität: An Thema denken Skala: 5

Nicht respektiert sein, davonlaufen Skala: 8

Bauchschmerz, daran denken Skala: 6-7

Verankerung: Thema: Mt. ↑

Du übernimmst die Verantwortung: Mt. ↑

Einsicht: Angela meint, dass es speziell ist, wenn etwas das vorher nicht wichtig war, unerwartetes in ihr Leben kommt. Anderer Kontakt aufbauen. Etwas Neues ins Leben gekommen.

Während dem sie das sagt, sieht sie in einem Bild, das an der Wand hängt, einen alten Mann. Ich sehe ihn auch, jedoch nur aus ihrem Platz. Es ist ein Meer Bild mit Fischen.

Homeplay: Ich erkläre ihr das Homeplay und sie sagt ja dazu. Ich teste aus, was es sein kann. Brain Gym, Touch for Healt, etwas kinesiologisches? Jedes mal ist der Test im tiefen Gang. Weiss es Angela: Mt. ↑.

Sie sagt spontan, dass sie mit ihrem Schutzengel reden wird. Mt. ↑.

Reorientierung: Sie sagt, dass sie sich befreiter fühlt. Sie sieht es nicht mehr so schwer, dass die Zukunft für sie bereit ist.

Sie sagt, dass der erste Schritt ist, mit jemandem zu reden, der die Sterbebegleitung kennt.

Meine Arbeitsweise: Ich merkte, während der tibetanischen Acht, dass ich in der rechten Hand den Grossvater spürte und in der Linken die Grossmutter. Die Grossmutter hatte eine kältere Energie und war nur kurz da. Zuerst machte ich mit der rechten Hand die Acht. Wärme des Grossvaters floss. Danach kam die linke Hand und machte die Acht mit. Danach alleine und zum Schluss wieder die rechte Hand.

Rückblick: Sie gibt mir Feedback, dass sie sich sehr wohl gefühlt hat und es sehr angenehm gewesen ist. Sie fand es auch gut, dass ich ihr nichts aufgedrängt habe.

Sie fand es sehr interessant, dass durch den medialen Input eine „Drittperson,, dazu gekommen ist, die ev. noch mehr weiss.

C: Schlussteil

9. Zusammenfassung

Im zweiten Jahr meiner kinesiologischen Ausbildung schrieb ich während einer Baummeditation mediale Botschaften auf ein Blatt Papier. Einige Sätze habe ich anfangs aufnotiert. Ich beschreibe, welche Erlebnisse ich vor und nach dieser Erfahrung im Zusammenhang mit der Medialität hatte. Dabei scheint mir das Beweismittel des Wasserverlustes in meinem Biotop, für die Übereinstimmung der medialen Texte, als sehr interessant.

Für diese Projektarbeit will ich als oberste Ziel herausfinden, wie ich die Medialität in die kinesiologische Sitzung integrieren kann. Dabei sind viele Nebenziele wichtig, die ich bearbeite, um ans Endprodukt zu gelangen.

Dafür beschreibe ich Hintergrund Informationen über die Medialität und der Geistheilung. Dabei erläutere ich die Inquisition und die Hexenverbrennung. Auch benenne ich die verschiedenen Übertragungsmöglichkeiten als Medium.

In der fachlichen Auseinandersetzung erhalte ich wichtige Information unter anderem im Buch von Clemens Kuby der schreibt: "Der Geist ist alles, kann alles, macht alles - steht über der Materie."

Oder von Elisabeth Bond. Sie sagt, dass ein Heiler nur ein Geburtshelfer ist.

Monika Obendorfer zeigt mir in ihrer schamanischen Anwendung auf, wie sie „natürlich“ die Energie aus der geistigen Welt fließen lassen kann. Dabei benenne ich auch die Aufgabe von Engel Gabriel. Er leitet die Seelen in deren Bestimmungsort. Anfänglich in der Projektarbeit, habe ich Botschaften von ihm die ich erhalten habe, aufgeschrieben.

Im Lösungsansatz bringe ich alles erarbeitete, das für mich wichtig wurde, auf Papier.

In der praktischen Umsetzung protokolliere ich acht kinesiologische Sitzungen mit verschiedenen Personen. Dabei wende ich das mediale Schreiben und Energieübertragung mit den Händen an.

Zum Schluss überprüfe ich meine Ziele. Und schaue in die Zukunft meiner kinesiologischen und medialen Tätigkeit.

9.1 Zielüberprüfung, eigene Schlussfolgerungen

Für mich war es ein gutes Zeichen, dass ich nur eine Person für das Projekt anfragen musste. Alle anderen kamen zu mir, weil sie von meinem Projekt wussten. Für mich ist dies ein schönes, motivierendes Glücksgefühl.

Ich bekam einige Feedbacks, dass es sehr gut ist, dass sie sich zuerst hinzusetzen konnten und danach, wenn es dies erfordert, sich auf die Liege zu legen. Die meisten haben es bei vorherigen Therapieformen anders kennen gelernt.

9.1.1 Integration

Das Hauptziel, die Medialität in die Kinesiologie Sitzung zu integrieren ist mir voll und ganz gelungen. Ich konnte in der praktischen Anwendung bei jeden einzelnen Sitzungen die Medialität einfließen lassen. Nur bei einer Person bekam ich auf eine mediale Anfrage keine Antwort, an derselben Sitzung klappte es jedoch zuvor bereits. Ich habe mehr erreicht als ich mir vorgenommen hatte. Ich konnte die Energie der geistigen Welt mit meinen Händen einfließen lassen. Dies waren sehr eindrückliche kraftvolle Erlebnisse für mich. Ich habe durch das Ausprobieren die Sicherheit gewonnen, dass ich dies machen kann. Ich habe Vertrauen erhalten meine Sensitivität ohne Bedenken anzuwenden.

9.1.2 „DIE Wahrheit“

Ich wollte mit der PA herausfinden, wie die mediale Botschaft mit der Person und ihrer Situation übereinstimmt.

Dabei habe ich herausgefunden, dass oft unerwartete Seelen sich gemeldet haben. Die Durchsagen hatten mit dem Leben der Testperson zu tun. Jedoch nicht immer direkt mit dem anzugehenden Thema.

Auch nach dieser Durchführung der PA kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, dass die Botschaft „DIE Wahrheit“ ist. Ich habe dabei erfahren, dass es wichtig ist, dass ich als Medium den Botschaften nicht als das Alleinige gelten lasse und dadurch den Spielraum für den Klienten offen halte. Je nach Anschauung des Themas oder der Wörter kann es unterschiedlich kraftvoll sein. So zum Beispiel bei Beat. So hatte er bei einer Botschaft das Wort „Loslassen“ herausgehört. Mir wiederum schien aus dem Text ein anderer Inhalt wichtiger. Ich erläuterte ihm meine Meinung und er konnte so wählen und bei seinem erkannten Thema bleiben.

Während den Sitzungen habe ich aber trotzdem gemerkt, dass die Texte der Jenseitigen hoch bewertet wurden und als Richtungspfeiler angenommen wurden.

9.1.3 Sicherheit gewinnen

Als Ziel nahm ich mir mit meiner PA vor, dass ich Sicherheit aufbaue, um meine Sensivität ohne Unsicherheit anzuwenden.

Dies ist mir gelungen. Ich konnte, wenn ich die Personen ausgesucht hatte, sehr klar vorgehen und habe so Sicherheit gewonnen. Ich kann jetzt klar und mit fundiertem Wissen vor dem Klienten stehen. Ich kann jetzt mit meinen erhaltenen Erfahrungen auch mit einem guten Bewusstsein meine Fähigkeit gezielt vor anderen Personen erläutern. Natürlich gezielt, denn alle Menschen könnten dies nicht verstehen und so annehmen.

9.1.4 Seelen Energien

Ich wollte mit der PA herausfinden, ob die Seelen Energien auf andere Personen auch so stark reagieren wie ich dies bei der Balance von Marlis erleben durfte.

Dies kann ich jetzt mit „Ja,“ beantworten. Die medialen Inputs wie Energie Übertragungen haben bei den Personen sehr viel ausgelöst. Vor allem die beiden Energieübertragungen am Kopf bei Christina und Angela, habe ich wie die zwei Frauen als sehr energievoll und kraftvoll erfahren. Diese hatten Einfluss auf ihr weitergehen ihres Themas.

9.1.5 Erforschung der Engelskräfte

Ich wollte mit meiner PA die Engelskräfte noch tiefer erforschen.

Es kamen nie Engel mit den bekannten Namen zum Vorschein. Daher habe ich diesem Thema mich zu wenig geöffnet.

Jedoch kommt es auf die Anschauung darauf an. Wenn ich die Seelen als Engel betrachte und so ist es für mich, so habe ich wohl sehr viel darüber forschen können. Sie senden viel Liebe und erweiternde Energien. Für mich habe ich also die Erfahrung gemacht, dass es nicht nur die „typischen,“ Engel gibt, sondern alle in der geistigen Welt uns zu Seite stehen.

Ich denke dieses Thema wird mich in Zukunft noch einige male begegnen. Ich freue mich darauf.

9.1.6 Natürlichkeit der jenseitigen Kontakte

Mir war es sehr wichtig die Kontakte ins Jenseits als natürlich anzuwenden. So, dass es nichts „Guru“ mässiges in sich hat und ich als Person mich bleiben kann und die Sensitivität nicht als sektenhaft bezeichnet wird.

Durch meine eher unkomplizierte Art, ist es mir gelungen dies zu vermitteln. So konnte ich mich vor der Sitzung auf die geistige Welt einstellen und so ohne Hokus Bokus mit den Klienten arbeiten und die Medialität einfließen lassen.

Während der Sitzung gab es wenig Unterschiede zwischen Medialität und Kinesiologie. Was der grosse Unterschied war, dass es während dem ich die Botschaften aufgeschrieben habe, ruhig war und ich nicht direkt in Kontakt mit dem Klienten war. Dadurch dass ich es den Personen erklärt habe, wie ich das mache, wirkte dies scheinbar nicht störend.

9.1.7 Informationen von sensitiv Tätigen

Ich habe mir für mein PA vorgenommen, bei verschiedenen Ausbildungsstätten im medialen Bereich und mit Personen die sensitiv tätig sind, Kontakt aufzunehmen.

Mit Ausbildungsstätten habe ich dies in schriftlicher Form gemacht. Dabei habe ich erfahren, dass die Ausbildung zum sensitiv und medial Tätigen zwei Jahre dauert.

Mit Personen die sensitiv Tätig sind, habe ich keinen direkten Kontakt organisiert, um das Thema zu besprechen. Die Informationen des Mediums Simone Key in Bern, haben mich in meiner Arbeit bekräftigt. Sie erhielt Informationen meiner verstorbenen Grossmutter über mein mediales Schreiben.

Eigentlich hatte ich mir einen gezielteren, aktiveren Informationsaustausch vorgestellt. Vor allem mit sensitiv Tätigen, die es mit einer anderen Form, wie zum Beispiel Kinesiologie, anbieten. Aus zeitlichen Gründen, habe ich dies nicht gemacht. Daher denke ich, ist dieses Teilziel für mich nicht erreicht.

9.1.8 klare Informationen über die Medialität

Ich habe die verschiedenen Medien Arten kennen gelernt und kann diese jetzt auch dem Typ Medium zuordnen.

Ich habe viele Informationen erhalten und gelesen, so dass die Medialität für mich etwas Natürliches geworden ist. Ich erkannte auch durch die Informationen, dass mein Medium sein in den Beruf/die Berufung der Geistheilung geht.

10 Aus der Arbeit werden Perspektiven für die zukünftige Arbeit dargestellt

Ich habe viele Erkenntnisse über die geistige Welt erhalten. Mir hat vor allem imponiert, wie Clemens beschrieben hat, dass der Körper zu Besuch ist im Geist. Dies ergibt bei mir eine klarere Grundhaltung zur geistigen Welt.

Für mich haben die positiven Resultate des Projekts klare Auswirkungen auf mein Leben. Ebenfalls werden sie mich in meinem kinesiologischen Berufsfeld begleiten.

Ich werde die Erfahrungen, die ich mit der Integration der medialen Inputs in die Kinesiologie Sitzungen gemacht habe, mit einbeziehen.

Mir erscheint es sehr wichtig, dass die zukünftigen Klienten wissen, dass ich mit der geistigen Welt Kontakt aufnehmen und diese Informationen oder Energie einfließen lassen. Natürlich werde ich das nicht bei jedem Klienten anwenden können. Wichtig scheint mir, dass die Personen vom Innern her „Ja“ dazu sagen können. So ergibt sich ein größtmögliches Heilungspotenzial.

In Zukunft werde ich auf meine bewusste Reinigung und Erdung achten. Auch das gezielte Anfragen und Bedanken bei der geistigen Welt, werde ich sicher vor den kinesiologischen Sitzungen planen. Oder später pro Arbeitstag.

Ich bin voller Kraft, meine sensitiven Fähigkeiten zu vertiefen und zu verfeinern. Ich werde nach der Ausbildung noch mehr über die mediale Arbeit bei mir erforschen.



(Hand mit Herz)

**Ich bin sehr motiviert
und gestärkt,
die tiefen Erkenntnisse
meiner Projektarbeit,
in mein
kinesiologisches Arbeitsfeld
zu integrieren!**

11 Dank

Zum Schluss möchte ich mich bei meiner Frau Edith von Herzen bedanken. Sie hat es mir ermöglicht, dass ich mich nebst der Familie und Beruf mit so vielen Arbeitsstunden in die Projektarbeit vertiefen konnte.

12 Schlussgedanke aus der geistigen Welt

*Wir sind da und sind bei allen Menschen in Kontakt. Das ist wie eine Blume die Sonne braucht. Ich wünsche allen Menschen und Gegebenheiten viel Licht auf ihrem Weg!
Dein Grosi.*

5. Sept. 06 / Wyrsh Christian, 3. Ausbildungsjahr IKBS

13 Quellenangaben

Bücher

- Allemand Thomas und Dominic,
Delaquis Marlis
Ausbildungsbroschüre Kreative Kinesiologie, S. 2
IKBS Biel
Ausbildung 2007-2009, Biel
- Bond Elisabeth
Zeitschrift Lichtwelle, Spiritualität und Bewusstsein, S. 9
Redaktion Esther Sidler (Tel: 031/991'25'28)
3/1999, Bern
- Hasler Ulrich Erwin.
Ihr geistiges Kapital
Psychohygiene und Sinnerfüllung in ihrem Leben
ARISTON Verlag, 1975, Genf, ISBN: 3-72051117-0
- Holey Jan Udo
Die Kinder des neuen Jahrtausends
Mediale Kinder verändern die Welt
Ama Deus Verlag, 5. Auflage 2005, Fichtenau
ISBN: 3-9807106-4-5
- Kuby Clemens
Unterwegs in die nächste Dimension
Meine Reise zu Heilern und Schamanen
Kösel Verlag
9. Auflage 2005, München, ISBN: 3-466-34469-7
- Obendorfer Monika
Manebua, Schamanische Psycho-Kinesiologie
Manebua, Zentrum für spirituelles Wachsen
erste Auflage 2005, Stuttgart, ISBN: 3-9810216-0-6
- Scheck Peter
Hexenprozesse in Stein am Rhein
Wikipedia, der freien Enzyklopädie
(www.wikipedia/Hexenprozess S.a.R.)
- Wiesendanger Dr. Harald
Das grosse Buch vom geistigen Heilen
SCHERZ Verlag
erste Auflage 1994, Bern-München-Wien
ISBN: 3-502-13851-6
- Hexenverfolgung
Wikipedia, der freien Enzyklopädie
<http://de.wikipedia.org/wiki/Hexenverfolgung>
- Inquisition
Wikipedia, der freien Enzyklopädie
www.wikipedia/inquisition.de
- weitere Informationen:
Simone Key
Medialer Abend mit Botschaften aus der geistigen Welt
Englisches Medium/Heilerin
Schweizerischer Vereinigung für Parapsychologie
(www.svpp.ch)
3012 Bern

Bilder:

Baumgesicht

www.photo.fujiitsu.de
Photo/contest/store/1832537991jpg.

Biotop und Birke

Photo von Wyrsh Christian
2006

Energie (Titelbild)

www.media.vivastreet.co
Photo/697689.jpg

Engelsymbol

www.engelsymbol.at
Bild 45 Engel Gabriel
Von Ingrid Auer

Geburt

www.lkh-deutschlandsberg.at
cms/bilder/bauchV2jpg.

Hand mit Herz

www.german.com
German/wortschatz7gefuele/gluecklich.gfi

Hände

www.heil-verzeichnis.ch
fotos/perrottet-theres-153haende

Hexenverbrennung

www.gymnasium.syke.de
Titelbild; Projekt Hexen

Massage

www.lebe-bewusst.at
Intro/bilder7massage.ipg

Römergrab

www.reikiherz.de
fotos-bilder/pic-roemergrab-2.jpg

Schreiben

www.unibz.it
Images/standart/schreiben.jpg

Schreien

www.baby.net.at
Images/schreien.jpg

Turnschuhe

www.cbs.s.schule-bw.de
Bilder/turnschuhe.jpg

Wasser

www.landkreis-holzminder.de
pics/medien/thumb_image1124700782132.ipg